der esperantist

Mitteilungsblatt des Esperanto-Verbandes im Kulturbund der DDR

19. Jahrgang Nr. 120 (4/1983) ISSN 001 4-0619 30 Pf

30 jaroj Mondpaca Esperantista Movado

La monda movado por paco atingis dimension neniam antaŭe spertitan. Ĉiam pli kaj pli da plej diversideologiaj kaj politike tute malsamaj fortoj aliĝas al ĝi laŭtigante sian voĉon kontraŭ la freneza konkurarmado, por malarmado kaj stabila paco. Jam pasis la tempoj, kiam kelkaj fanatikaj antikomunistoj povis malkredindigi la pacmovadon ĝin kvalifikinte „komunista". En la tutmonda aktivado por la paco mozaikŝtonon ankaŭ prezentas Mondpaca Esperantista Movado (MEM), kiu fondiĝis 1953 en Aŭstrio je la iniciato de la hispano (elmigrinta) Anton Balague.

MEM estiĝis ĉefe pro tio, ĉar la tiama Esperanto-movado — evidente pro la malvarmmilita atmosfero — estis katenita en sterila neŭtraleco. En la socialismaj landoj la movado ankoraŭ ne estis reorganizita. En tiu komplika tempo MEM fakte savis la moralan prestiĝon de la Esperanto-movado levante sian voĉon en la pacmovado tiutempa. Pasis 30 jaroj kaj oni povas diri, ke MEM fariĝis akceptita faktoro kaj en la internacia pacmovado kaj en la Esperanto-movado mem.

Pere de siaj organoj „Paco" kaj („Pacaktivulo", pere de multaj bultenoj de la landaj sekcioj, en kunvenoj, konferencoj kaj pozicion kontraŭ la militdanĝero. Oni povas observi, ke ankaŭ en MEM reflektiĝas ĉiam pli kaj pli la plilarĝiĝo de la aktuala pacmovado. La ĉefa starpunkto estas ĉiam, ke pleje gravas tio kio unuigas nin. Tiujn aferojn, kiuj disigas nin, oni lasu por diskutoj dum tempoj de certigita paco. Tio ja ne signifas, ke oni rezignu je siaj starpunktoj. Ja estas vero: Ne ekzistas io pli grava ol la certigo de la paco! MEM donis kaj ankaŭ estonte donos sian kontribuon.

Till Dahlenburg

Die internationale Plansprache Esperanto als Unterrichtsgegenstand

(Entwicklung, pädagogischer Wert, Ergebnisse, Vorschläge)

Zweiter Teil

(Der erste Teil erschien in „der esperantist" 3/1983. La unua parto kun resumo pri la tuta studo aperis en „der esperantist" 3/1983)

2.2.4. Spezifik des Nützlichkeitsmotivs

In dieses Nützlichkeitsmotiv sind sowohl Individuelles als auch Gesellschaftliches einbezogen. Außerhalb des Geltungsbereiches einer zu erlernenden Fremdsprache, also unter unterrichtlichen Bedingungen, ist für den Schüler der Wert des Erlernens dieser Sprache oft nur schwer faßbar, so daß der Lehrer hier sehr konsequent entsprechende Richtpunkte setzen muß.

„So sollten den Schülern in einer der jeweiligen Altersstufe entsprechenden Form zumindest einige relevante Fakten bereits zu Beginn oder im Verlauf des Fremdsprachenunterrichts erläutert werden, die nicht nur den allgemeinbildenden und gesellschaftlichen Wert des Fremdsprachenunterrichts . . . betreffen, sondern auch seine Bedeutung und seinen Nutzen für viele spezielle Berufe oder persönliche Interessen."[25])

Wie kann das Nützlichkeitsmotiv im Esperanto-Unterricht entwickelt und befriedigt werden?

Beispiel a)

Befähigung zur selbständigen Lektüre von Zeitschriften aus verschiedenen Ländern (ohne die Brechung der sprachlich-kulturellen Nuance und ohne unverhältnismäßig langen Lernvorlauf).

So lassen sich folgende Zeitschriften in den Unterricht einbeziehen, auch unter Berücksichtigung von individuellen oder Gruppeninteressen:

— „Juna amiko" („Junger Freund"). Internationale Schülerzeitschrift des Ungarischen Esperanto-Verbandes.

— „Hungara vivo" („Das Leben in Ungarn"). Zeitschrift des Ungarischen Esperanto-Verbandes.

— „Bulgara esperantisto" („Der bulgarische Esperantist"). Organ des Bulgarischen Esperanto-Verbandes.

— „starto" „(Start"). Organ des Tschechischen Esperanto-Verbandes.

— „Esperantisto slovaka" („Der slowakische Esperantist"). Organ des Esperanto-Verbandes der Slowakischen Sozialistischen Republik.

— „La pacaktivulo" („Der Friedenskämpfer"). Informationsblatt für Mitglieder und Anhänger der Weltfriedensbewegung der Esperantisten.

— „Scienca mondo" („Wissenschaftliche Welt"). Zeitschrift der Weltföderation der Wissenschaftler.

— „Paco" („Frieden"). Zeitschrift der Weltfriedensbewegung der Esperantisten.

— „Informado el Vjetnamio" („Nachrichten aus Vietnam"). Vierteljahreszeitschrift der Vietnamesischen Esperanto-Vereinigung zur Verteidigung des Friedens.

— „Sciencaj komunikaĵoj" („Wissenschaftliche Mitteilungen"). Beiheft zum „Budapeŝta informilo" (s. u.).

— „Budapeŝta informilo" („Budapester Informationsheft"). Zentrales Monatsblatt des Ungarischen Esperanto-Verbandes.

— „Horizonto de Soveta Litovio" („Wissenswertes aus der Litauischen Sowjetrepublik"). Ausgabe der Esperanto-Abteilung der Litauischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland.

— „Moscow News" (Englische Ausgabe, teilweise mit Beilagen in Esperanto zu besonders wichtigen politischen Beschlüssen und Ereignissen, z. B. Beilage zu Nr. 7/1979 „Deklaracio de la ŝtatmembroj de Varsovia Kontrakto" / „Deklaration der Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages" /; Beilage zu Nr. 10/1982 „De kie venas minaco kontraŭ paco" / „Woher kommt die Bedrohung des Friedens").

— „Kolektanto" („Der Sammler"). Zeitschrift der Sammler, Bulgarischer Esperanto-Verband.

— „Informilo pri la instrua laboro" („Mitteilungsblatt Esperanto-Unterricht"). Veröffentlichung des Bulgarischen Esperanto-Verbandes / Kommission Unterricht.

Außerdem eignet sich auch das Mitteilungsblatt der Esperantofreunde im Kulturbund der DDR „der esperantist" zur Nutzung im Unterricht, da in ihm vielfältige Artikel in Esperanto von ausländischen Autoren abgedruckt sind.

Beispiel b)

Befähigung zum fast unmittelbaren Kennenlernen ausländischer Literatur, ohne die sprachlich-kulturelle Brechung durch die Übersetzung in die Muttersprache:

Bei vergleichbaren personellen Voraussetzungen (Sprachverständnis, Bildungsgrad usw. des Übersetzers) bewahrt im allgemeinen eine Esperanto-Fassung eines ausländischen fremdsprachigen, literarischen Werkes mehr nationales Kolorit, als es bei einer Übertragung in die Muttersprache des Lesers möglich ist. Dieses Phänomen beruht auf dem Umstand, daß der Esperanto-Übersetzer eines literarischen Werkes zumeist muttersprachlich identisch ist mit dem Originalverfasser, so daß die Wiedergabe der mitschwingenden Assoziationen alltäglicher, geschichtlicher oder kultureller Art exakter in inhaltlicher und sprachlicher (!) Sicht erfolgen kann. Die größere sprachliche Exaktheit erklärt sich aus der Freiheit von nationalsprachigen Schablonen im Ausdruck (z. B. idiomatische Wendungen, Sprichwörter), die, wenn sie bei einer Übersetzung in die Muttersprache des Lesers nicht beachtet werden, das ästhetische Empfinden des Lesers verletzen und damit den Eindruck des Buches verändern. Der Zauber eines meisterhaft geformten Esperanto liegt in der Adäquatheit der Sinnwiedergabe im Vergleich zur Originalsprache des Werkes; und ein Dichter oder Übersetzer k a n n Esperanto genauso perfekt und makellos beherrschen wie seine Muttersprache und die Nuancen oder Assoziationen, die der Muttersprachler spürt, zum Ausdruck bringen, ohne die Sprachgewohnheiten des Lesers anderer Muttersprache berücksichtigen zu m ü s s e n.

Außer der Übersetzungsliteratur existiert auch eine bereits recht umfangreiche Originalliteratur in Esperanto.[26])

Für unterrichtliche Literaturbehandlung auf der Oberstufe des Esperanto-Unterrichts sind somit die sprachlichen und sachlichen Voraussetzungen gegeben für eine Zusammenstellung eines Lesebuches in Esperanto mit Literaturproben aus vielen Epochen und Ländern.

Auf zwei Anthologien der Weltliteratur in Esperanto (Übersetzungsliteratur), die als Quellen für ein schulisches Lesebuch nutzbar sind, sei hingewiesen:

— K. KALOCSAY: Tutmonda sonoro (1 und 2). Serio „Oriento-Okcidento" n-ro 17 sub aŭspicioj de Universala Esperanto-Asocio en konsultaj rilatoj kun UNESCO. Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1981. (Der Klang der Welt. Eine Anthologie der Dichtung, aus 30 Sprachen ins Esperanto übersetzt.) 664 S.

— I. SZERDAHELYI: Krestomatio de Esperanta literaturo. Tekstoj, dataro, bibliografio. Vol. I/III. Budapest 1979/1982, 1982 (Chrestmathie der Esperanto-Literatur/Original- und Übersetzungsliteratur in Esperanto.) 466., 325 S., 476 S.

(Die in den Chrestomathien gebotenen Texte sind Proben assyrisch-babylonischer, urägyptischer, hebräischer, altgriechischer, römischer, indischer, chinesischer, japanischer, arabischer, persischer Überlieferung sowie der neueren europäischen und außereuropäischen Literaturen.)

Beispiel c)

Befähigung zur persönlichen Teilnahme an den Esperanto-Weltkongressen in sozialistischen Ländern.
Die Esperanto-Weltkongresse, die alljährlich einmal abgehalten werden, vereinigen für die Dauer etwa einer Woche im Durchschnitt 2000 Esperantisten aus den verschiedensten Ländern der Welt. Diese Kongresse, auf denen reichhaltige kulturelle, wissenschaftliche, populärwissenschaftliche und gesellige Veranstaltungen angeboten werden, bilden den anerkannten Höhepunkt der internationalen Esperanto-Bewegung und demonstrieren überzeugend die Nützlichkeit eines plansprachlichen Kommunikationsmittels beim Meinungsaustausch der Angehörigen von bisher etwa 50 verschiedenen Sprachgemeinschaften. Außerdem bieten diese Kongresse auch Gelegenheit zur freimütigen Standpunktdarlegung in ideologischer Hinsicht (entsprechende Themen sind dem weiter unten angeführten Programmauszug eines Weltkongresses entnehmbar), so daß bei guter sprachlicher und inhaltlicher Vorbereitung der Teilnehmer eine persönlichkeitsfördernde Wirkung dieser Kongresse auf den einzelnen nachhaltig ausstrahlt.

Tabelle 8: Esperanto-Weltkongresse nach 1945 und Zahl der Teilnehmer:

Jahr	Ort/Land	Teilnehmerzahl
1947	Bern/Schweiz	1370
1948	Malmö/Schweden	1761
1949	Bournemouth/Brit.	1534
1950	Paris/Frankreich	2325
1951	München/BRD	2040
1952	Oslo/Norwegen	1614
1953	Zagreb/Jugoslawien	1760
1954	Haarlem/Niederl.	2353
1955	Bologna/Italien	1687
1956	Kopenhagen/Dänem.	2200
1957	Marseille/Frankreich	1468
1958	Mainz/BRD	2021
1959	Warschau/Polen	3256
1960	Brüssel/Belgien	1930
1961	Harrogate/Brit.	1646
1962	Kopenhagen/Dänem.	1550
1963	Sofia/Bulgarien	3472
1964	Den Haag/Niederl.	2512
1965	Tokio/Japan	1710
1966	Budapest/Ungarn	3975
1967	Rotterdam/Niederl.	1265
1968	Madrid/Spanien	1769
1969	Helsinki/Finnland	1857
1970	Wien/Österreich	1987
1971	London/Brit.	2071
1972	Portland/USA	923
1973	Belgrad/Jugosl.	1638
1974	Hamburg/BRD	1651
1975	Kopenhagen/Dänem.	1227

Jahr	Ort/Land	Teilnehmerzahl
1976	Athen/Griechenland	1266
1977	Reykjavik/Island	1199
1978	Varna/Bulgarien	4414
1979	Luzern/Schweiz	1630
1980	Stockholm/Schweden	1807
1981	Brasilia/Brasilien	1749
1982	Antwerpen/Belgien	1899
1983	Budapest/Ungarn	5045
1984	Vancover/Kanada	
1985	Augsburg/BRD	

Die folgenden Veranstaltungsbeispiele beziehen sich auf die Weltkongresse 1969 und 1970:

Vorlesungen (Internationale Sommer-Universität)

— Wie versteht ein Computer?
— Verteilung und Dynamik der Biovitamine bei höheren Pflanzen
— Lexikographische und lexikologische Probleme
— Rationelle Nutzung und Bewahrung der Naturschätze unseres Planeten
— Form und Größe des Erdballs
— Moderne Information und Dokumentation in der Wissenschaft

Debatten

— Ist Esperanto ein ideologisches oder ein praktisches Mittel?
— Der Generationskonflikt — eine Realität oder nur ein Vorwand?

Fachgruppensitzungen

— Eisenbahner
— Philatelisten
— Philologen
— Fotoamateure
— Lehrer
— Juristen
— Mediziner
— Musiker
— Ornithologen
— Kriegsdienstverweigerer
— Weltfriedens-Esperanto-Bewegung
— Funkamateure

Mit der fortschreitenden Stärkung der Esperanto-Bewegung in den sozialistischen Staaten (einen besonderen Markierungspunkt bildete die Gründung des sowjetischen Esperanto-Verbandes ASE im Jahre 1979)[27]) dürfte auch die Kongreßhäufigkeit in diesen Ländern zunehmen, so daß sich reale Perspektiven des Nützlichkeitserlebens beim direkten Sprechkontakt für unsere Esperantolernenden abzeichnen.[51])

3. Ergebnisse des Esperanto-Unterrichts

Im Kapitel 1 wurde bereits verallgemeinernd auf einige Schlußfolgerungen aus dem Esperanto-Unterricht hingewiesen, die mit dazu führten, daß ein gewisses gesellschaftliches Interesse an diesem Fach entstanden ist. Die genannten Pädagogisch-Didaktischen Experimente der I. und II. Region (vgl. S. 77/78) bestätigten im wesentlichen die bis dahin nur vereinzelt und nicht so zielgerichtet angestellten Beobachtungen hinsichtlich der positiven Charakteristika des Esperanto-Unterrichts, so daß folgende Thesen begründet bzw. beweisbar erscheinen:

„a) Esperanto ist leichter erlernbar als irgendeine andere Sprache unter den normalen Unterrichtsumständen;

b) Esperanto unterstützt das Erlernen einer späteren oder gleichzeitig unterrichteten Fremdsprache;

c) Esperanto trägt zur Aneignung klarer linguistischer Fachausdrücke bei, wodurch auch ein besseres Verständnis der Muttersprache erreicht wird;

d) Esperanto als internationale und neutrale Sprache enthält gut verwertbare pädagogische Eigenschaften;

e) schon während des Unterrichts ist Esperanto in vielfältigerer Form praktisch anwendbar."[28])

Welche Einzelfeststellungen liegen vor, die zu diesen Behauptungen berechtigen?

3.1. Höhere Ergebnisse im Französischunterricht (Bishop-Auckland und Sheffield/Großbritannien)

In den Jahren 1922 — 1924 wurde an der Grundschule in Bishop Auckland (Großbritannien) Französischunterricht erteilt nach einer einjährigen Unterweisung in Esperanto; die Kontrollgruppe nahm den Französischunterricht ohne vorherige Esperanto-Unterweisung auf.
Die Versuchsgruppe absolvierte also ein Jahr Esperanto- und ein Jahr Französischunterricht, während die Kontrollgruppe zwei Jahre Französischunterricht hatte.
Die Versuchsgruppe erwies sich als leistungsfähiger in Französisch als die Kontrollgruppe (es fehlen jedoch genaue Angaben zu den Untersuchungsbedingungen).[29])

1949 wurde an einer Oberschule in Sheffield ein Schulversuch mit vier Gruppen (A, B, C, D) durchgeführt, wobei die Gruppen A und B Schüler mit größerer geistiger Potenz umfaßten, die Gruppen C und D solche mit geringerem Leistungsvermögen.

Ein einjähriger Kurs Esperanto ging dem Französischunterricht von drei Jahren in den Gruppen B und C voraus (also mit Schülern beider Ausgangswertungen); die Gruppen A und D lernten vier Jahre nur Französisch.
Die Prüfungsergebnisse zeigten, daß bei den Schülern der Gruppen A und B (in beiden Gruppen hohe Ausgangswertung) kein relevanter Leistungsunterschied in der Französischkompetenz auftrat, daß aber die Schüler der Gruppe C (niedrige Ausgangswertung) durch den einjährigen Esperanto-Vorkurs im Französischen bessere Ergebnisse erzielten als ihre Vergleichsgruppe D mit vier Jahren Französischunterricht.[30])

3.2. Lernzeitverkürzung im Fach Deutsch (Somero/Finnland)

Ein Schulversuch an der finnischen Mittelschule in Somero (1958 — 1964) untersuchte den Einfluß von Esperanto-Vorkenntnissen auf das Erlernen einer indoeuropäischen Sprache durch Angehörige der finno-ugrischen Sprachgruppe und den Lernerfolg bei Esperanto.
Während die Vergleichsgruppe im ersten Jahr den fünfjährigen Deutschunterricht aufnahm (im dritten Jahr wurde Schwedisch zusätzlich erteilt) absolvierte die Untersuchungsgruppe zunächst ein Jahr Esperanto-Unterricht (6 Stunden wöchentlich) und begann im zweiten Jahr mit dem Deutsch-Unterricht (im dritten Jahr wurde wie in der Vergleichsgruppe zusätzlich Schwedisch erteilt); vom 2. bis zum 5. Jahr wurde in der Untersuchungsgruppe das Fach Geographie in Esperanto erteilt.

Die Ergebnisse wiesen eine Lernzeitverkürzung im Fach Deutsch bei der Untersuchungsgruppe nach (im vierten Jahr betrug die Stoffdifferenz zur Vergleichsgruppe nur noch 1 Lektion) sowie eine bedeutend höhere Gesprächsfähigkeit als in der Vergleichsgruppe.

Beim esperantosprachigen Geographieunterricht wurde eine durchaus befriedigende Mitarbeit und eine Konzentration auf die geographischen Kenntnisse und Fähigkeiten festgestellt, fremdsprachliche Erscheinungen bereiteten den Schülern keine zeitraubenden Schwierigkeiten.[32])

Bei allen o. g. Unterrichtsversuchen wurde das Erlernen des Esperanto selbstverständlich unterstützt durch die Kontaktnahme der Schüler zu ausländischen Partnern, vorrangig auf dem Wege der Korrespondenz, teilweise aber auch durch persönliche Begegnungen auf internationalen Kinder- und Jugendveranstaltungen. Bezüglich der Korrespondenzfähigkeit der Esperanto-Schüler wird immer wieder hervorgehoben, daß die erreichte Sprachbeherrschung den Bedürfnissen einer altersadäquaten inhaltlichen Anreicherung des brieflichen Meinungsaustausches angemessen ist und nicht unter sprachlicher Inkompetenz leidet und aus diesem Grunde zusammenbricht.

Erste Erfahrungen zur Intensivierung der internationalistischen Erziehung mit Hilfe der Plansprache Esperanto wurden u. a. dargelegt von INGUSZ[45]) und ZENKEVIC[46]).

3.3. Frage des Lernaufwandes (Schwedischer Versuch)

Den notwendigen lexikalischen Lernaufwand zur Übersetzung eines ethnofremdsprachigen und eines plansprachigen Textes in die Muttersprache veranschaulicht ein schwedischer Versuch. Ein englischsprachiger Text (Abiturprüfung am Gymnasium) wurde mit seinem Esperanto-Äquivalent analysiert nach dem jeweiligen Gehalt unterschiedlicher Wörter (lexikalischer Morpheme) und demzufolge nach den Kenntnisvoraussetzungen lexikalischer Art beim Übersetzenden. Die Tabelle zeigt, daß für die Übersetzung aus dem Englischen das Dreifache an fremdsprachigen Wörtern beherrscht werden muß als für die Übersetzung aus dem Esperanto.

Im Esperanto können — im Unterschied zum Englischen — zahlreiche Komposita und Derivate (Wortfamilien) auf Grund der produktiven Wortbildungsregeln in überwiegendem Maße richtig analysiert werden. Im Englischen erfordert die unregelmäßige Wortbildung sowie die oft germanisch-französische Mischung ganzer Wortfamilien die Erlernung wesentlich mehr verschiedener lexikalischer Morpheme als im Esperanto.

Tabelle 9:

Notwendige Lexikkenntnis zur wörterbuchlosen Übersetzung eines Englisch- bzw. Esperanto-Textes ins Schwedische[32])

Bei Kenntnis von Wörtern		Prozentuale Übersetzbarkeit ins Schwedische
im Engl.	im Esper.	
1400	550	84,00 %
2350	790	90,00 %
3000	965	93,00 %
7000	2000	99,00 %
10000	2800	99,75 %

3.4. Brückenfunktion (Europa: I. Region)

Der Lernerfolgsgrad im Fremdsprachenunterricht an ungarischen Schulen, gemessen an den Lehrplananforderungen, wird von SZERDAHELYI[33]) im Fach

Russisch mit 30 %,
Deutsch mit 40 %,
Englisch mit 60 % und
Esperanto mit 130 %

angegeben. Er unterstützt die These von BARCZI, daß unter schulischen Bedingungen als Fremdsprachenfach mit erreichbarem Lehrziel nur Esperanto in Frage kommt.
Für ungarische Schüler erhöht sich der Lernerfolg in den Ethno-Fremdsprachen nach einem einjährigen Esperanto-Vorkurs im Fach

Russisch um 25 %,
Deutsch um 30 %,
Englisch um 40 %,
Französisch um 50 %

gegenüber den Leistungen in Klassen ohne Esperanto-Vorkurs, gemessen nach einem Jahr des Ethno-Fremdsprachenunterrichts. Diese „Brückenfunktion" des Esperanto wird besonders evident bei der Vorbereitung auf das Erlernen einer indo-europäischen Sprache durch Angehörige anderer Sprachgruppen.[34])

3.5. Zeitersparnis durch Propädeutik (Brasilianische Erfahrungen)

Der Lehrstoffumfang differiert beträchtlich zwischen Ethno-Fremdsprachen und der Plansprache Esperanto hinsichtlich der Einprägung

von Grundstrukturen (Strukturen, die mehr oder weniger verallgemeinerungsfähig, übertragbar sind innerhalb der Fremdsprache) und von Unterstrukturen bzw. Idiomatismen (Strukturen mit sehr begrenzter Übertragungsgültigkeit innerhalb der Fremdsprache bis hin zu Unikalien). Der Brasilianer CHAVES[35]) gibt nach brasilianischen Erfahrungen folgende prozentuale Zeit- bzw. Lehrstoffumfangsverteilung an:

Tabelle 10:

Verteilung des Lehrstoffumfanges in Ethnosprachen und in Esperanto

Lehrstoff	Anteil bei Ethnosprachen	Anteil bei Esperanto	
Grundstrukturen	8 %	mind.	20 %
Unterstrukturen und Idiomatismen	42 %	höchst.	20 %
Unerläßlicher Grundwortschatz	50 %	mind.	60 %

Die für das Erlernen des unerläßlichen Grundwortschatzes zur Verfügung stehende Zeit wird begrenzt durch die für die Einprägung der Strukturen notwendige Lernzeit; die Einsetzbarkeit des gelernten Grundwortschatzes dürfte im Esperanto im Vergleich zur Ethnosprache bedeutend höher liegen, allein schon auf Grund der Gedächtnisentlastung hinsichtlich von Ausnahmeerscheinungen in der Stammbildung.

Aus der Differenz des Lehrstoffumfanges und der daraus resultierenden Zeitverteilung beim Erlernen einer Ethnofremdsprache und Esperanto sowie aus dem erzielten Transfergewinn schlußfolgert CHAVES, daß sich die Plansprache Esperanto plus Ethnofremdsprache in kürzerer Zeit erlernen lassen als die Ethnofremdsprache alleine:

Tabelle 11:

Vergleich des Stundenvolumens beim Erlernen bestimmter Teilgebiete im Esperanto und in Ethnosprachen[36])

Stoff	Stundenaufwand bei			
	Esperanto		Ethnofremdsprache als 1. Fremdsprache	Ethnofremdsprache nach Esper.
Grundstrukt.	mind.	10	16	8
Substrukt. u. Idiotismen	höchst.	10	84	84
Grundwortschatz	mind.	30	100	88
C-Wörter		10	200	100
Stundensumme:		60	400	280

(Unter „C-Wörtern" versteht CHAVES für den aktiven Wortschatz unwichtige Wörter, seltene oder aus anderen Fachgebieten stammende Wörter.)

Verwiesen wird darauf, daß im Bereich der Lexik der Esperanto-Schüler ein fertiges Gerüst von 50 Wörtern des Grundwortschatzes besitzt (gemeint sind die Pronominaladjektive und Pronominaladverbien), was ihm die Suche und gedankliche Eingliederung der entsprechenden Wörter in der darauf zu erlernenden Fremdsprache erleichtert.

3.6. Individueller Wortbesitz (Europa: II. Region)

Die lexikalische Grundlage des „Pädagogisch-Didaktischen Experiments der II. Region" bildeten 573 lexikalische Morpheme (Wurzeln), aus denen sich durch (regelmäßige) Wortbildungsprozesse ein individueller Wortbesitz von insgesamt 2840 Wörtern ergibt, d. h., der Lernende kann durch schöpferische Sprachleistungen seine Ausdrucksbreite erweitern, ohne Gefahr zu laufen, trotz Beachtung aller Normative unverstanden zu bleiben. Die Tabelle gibt die Verteilung der lexikalischen Morpheme auf die einzelnen Wortgruppen (Wortarten und Affixe) sowie die Vergrößerungsmöglichkeit des individuellen Wortbesitzes durch Affigierung an.

Tabelle 12:

Verteilung der lexikalischen Morpheme auf Wortgruppen und zusätzliche Vergrößerung des Wortbesitzes durch Affigierung[37])

Wortgruppen	Substantive	Verben	Adjektive	Adverbien	Konjunktionen	Subjunktionen	Interjektionen	Präpositionen	Pronomen	Tabellwörter	Affixe	insgesamt
Grundlexik/ Affixe	285	108	51	22	4	2	2	26	20	31	22	573
ge-	28			5								33
mal-		29	30	3								62
re-	2	99										101
-aĵ-	54	71	25	2				4	8			164
-an-	18							1				19
-ar-	140	14										154
-ebl-	10	78	51					7				146
-eg-	152	37	24					1				214
-ej-	104	29	2	1								136
-em-	84	64	12					4				164
-er-	14	7										21
-estr-	21	2										23
-et-	169	59	32									260
-id-	48											48
-ig-	75	105	51	9				12				252
-iĝ-	92	52	49	6				12				211
-il-	23	66										89
-in-	28											28

Wortgruppen	Substantive	Verben	Adjektive	Adverbien	Konjunktionen	Subjunktionen	Interjektionen	Präpositionen	Pronomen	Tabellwörter	Affixe	insgesamt
Grundlexik/ Affixe	285	108	51	22	4	2	2	26	20	31	22	573
-ing-	7											7
-ist-	50	32										82
-uj-	21											21
-ul-			25	5				2				32
insg.	1425	852	352	53	4	2	2	69	28	31	22	2840

Erläuterungen zur Tabelle:

— Subjunktionen = subordinierende Konjunktionen;

— Tabellenwörter = Pronominaladjektive und Pronominaladverbien, die nach einer Matrix in Esperanto regelmäßig gebildet werden

Worbtildungsbeispiele zur Nutzung des Suffixes „-aj-":

Tabelle 12 a:

Die Verwendung des Suffixes „-aj-"

(a) = Grammatischer Charakter des lexik. Morphems und Beispiel

(b) = Grundmorphem suffigiert durch „-aj-"

(c) = Bedeutung

(a)	(b)	(c)
Substantiv:		
bovo (Rind)	bovajo	Rindfleisch
Verb:		
desegni (zeichnen)	desegnajo	Zeichnung
Adjektiv:		
dolĉa (süß)	dolĉajo	Süßigkeit
Adverb:		
tro (zu sehr)	troaĵo	Übermaß
Präposition:		
ĉirkaŭ (um - herum)	ĉirkaŭajo	Umgebung
Pronomen:		
mi (ich)	miaĵo	meine Angelegenheit

In dem potentiellen individuellen Wortbesitz von 2840 Wörtern sind noch nicht diejenigen Bildungen enthalten, die durch die Agglutination von Affixen untereinander entstehen und eine sehr produktive Bildungsart darstellen.

Einige Beispiele zu Affixen aus dem Grundmaterial des Experiments:

eta — klein, ulo — Person —> et/ul/o (kleine Person)

ebla — möglich, igi — zu etwas machen —> ebl/ig/i (er/möglich/en)

ano — Anhänger, aro — geordnete Gruppe —> an/ar/o (Anhänger/schaft)

estro — Leiter —> estr/ar/an/o (Leitungs/mitglied)

dis — auseinander, ero — Einzelheit —> dis/er/igi (zer/stückeln)

Da die meisten Affixe nicht nur als Bestandteile anderer Wortstämme auftreten, sondern auch selbständig — versehen mit den entsprechenden grammatischen Signalen (wortkategoriale Suffixe bzw. Flexionsmorpheme) — vollsemantisch fungieren, ist ihre Aufführung in einer Reihe mit den Wortarten gerechtfertigt; als welche Wortart sie auftreten können, hängt von der kontextualen Notwendigkeit ab.

Tabelle 12 b:

Semantisch-morphologische Selbständigkeit von Affixen

Lexikalisches Morphem		
als Affix	als Lexem	
dis — auseinander. . . (dis/iri — auseinandergehen)	dis-e	auseinander
ek — plötzlich beginnen (ek/veturi — abfahren)	ek! ek-i	los! (Interjektion) beginnen
eks — ehemals (eks/ministro)	eksa	ehemalig (e, es, er)
fi — moralisch schlecht (fi/homo — Lump)	fia fi	gemein pfui (Interjektion)
mal — Gegenteil der Stammbedeutung (mal/granda — klein)	mal-o mal-a mal-e	Gegenteil gegenteilig im Gegenteil
-aĵ — konkrete Erscheinung, Stoff, Material	aj-o	Sache

Lexikalisches Morphem		
als Affix	als Lexem	
-ebl — möglich (-bar)	ebl-o	Möglichkeit
(manĝ/ebla — eßbar)	ebl-i	möglich sein
	ebl-a	möglich
	ebl-e	vielleicht
-in — weibliches Wesen	in-o	weibliches Wesen
(tajlor/ino — Schneiderin)	in-a	weiblich
-em — geneigt	em-o	Neigung, Haltung
	em-i	geneigt
	em-a	geneigt sein

3.7. Sprachorientierungsunterricht (Paderborner Modell)

Bezüglich der Lernzeitersparnis beim Erwerb einer Ethno-Fremdsprache nach einem Esperanto-Vorkurs (sog. Sprachorientierungsunterricht SPOU im Rahmen des „Paderborner Modells") konstatiert GEISLER[38]), daß der Sprachorientierungsunterricht an der Grundschule weniger Zeit kostet, als nachher beim Englischunterricht eingespart werden kann. Dieser Erkenntnis lag folgendes Experiment zugrunde:

Die Untersuchungsgruppe nahm in der dritten Klasse einen zweijährigen Esperanto-Unterricht (= 80 Stunden Sprachorientierungsunterricht) auf und begann im 5. Schuljahr mit dem vorgesehenen Englischunterricht; die Vergleichsgruppe nahm diesen Englischunterricht ohne SPOU auf. In der Versuchsgruppe ergab sich ein so großer Lernerfolg im Englischen, daß für das Erreichen eines gleichen Kompetenzgrades im Englischen (ohne SPOU) 14,8 % der Englischstunden nach vorherigem SPOU eingespart werden könnten; das heißt, von 960 Englischunterrichtsstunden könnten für die SPOU-Schüler 142 Stunden weniger erteilt werden bei gleichem Kompetenzgrad wie bei ihren Mitschülern ohne SPOU. Zusätzlich verfügen die SPOU-Schüler über ausbaubares Wissen und Können in Esperanto.

„Um im Englischunterricht den gleichen Kompetenzgrad wie ihre Mitschüler zu erreichen, bräuchten die ILo-Lerner für den ILo-Unterricht und den Englischunterricht nur 898 Fremdsprachenunterrichtssunden aufzuwenden, so daß der ILo-Unterricht eine Gesamtlernzeitersparnis von 62 Unterrichtsstunden ermöglicht."[39])

(ILo: Nur in Paderborn gebräuchliche Abkürzung für Internacia Lingvo, d. h. Esperanto.)

3.8. Nutzung der internationalen Merkhilfepotenz (Sowjetische Erfahrungen)

Da im Esperanto der Grundmorphembestand fast ausschließlich Ethnosprachen entstammt, ist die Lexik assoziativ, d. h., es ergeben sich, je nach dem Grad der Fremdwortaffinität der Muttersprache des Esperanto-Lerners, für die Einprägung der Wörter Mrekhilfen. Dadurch kann einerseits der Lernprozeß bewußter gestaltet werden, andererseits dürften sich positive Auswirkungen auf den richtigen Gebrauch von Fremdwörtern in der Muttersprache ergeben.

Die Masse der bisherigen Grundmorpheme des Esperanto ist den romanischen Sprachen entnommen (etwa 75 %), aus den germanischen Sprachen kommen etwa 20 %, und ein geringer Lexikanteil hat seinen Ursprung im Griechischen, Slawischen, Hebräischen, Arabischen und Japanischen. Nach Berechnungen von JANTON[40]) sind infolge der Auswahl der lateinischen Lexeme nach dem Grad ihrer Internationalität beispielsweise einem Russen 40 % davon potentiell erschließbar. Vom Gesamtmorphembestand des Esperanto sind nach GREGOR[41]) enthalten

26,29 % in slawischen Sprachen
62,05 % in germanischen Sprachen und
79,33 % in romanischen Sprachen.

Dieser hohe Internationalitätsgrad der Lexik im Esperanto kann methodisch zur beschleunigten Einprägung des Wortmaterials genutzt werden, wenn sich die Muttersprache des Schülers dazu anbietet. Ein Muster hierfür liefert das russische Esperanto-Lehrbuch von KOLKER[42]), in dem die Lexikeinführung sehr stark (teilweise allerdings nur philologisch Vorgebildeten verständlich!) grundsätzlich mit etymologischen Parallelen zum Russischen (Fremd- und Lehnwortbereich) verbunden wird. Die lautlichen Übereinstimmungen sind im Lehrbuch hervorgehoben, z. B. in der 3. Lektion

bona	(sr. BeNefis)
saluti	(sr. SALJUT)
voli	(sr. VOLJA)
agrabla	(sr. GRAcija)
diri	(sr. DIktor)
longa	(sr. ŠezLONG)

Auch in einem älteren Esperanto-Lehrbuch für Volksschulen von STREIDT[43]) wird der „internationalen Merkhilfepotenz" des Esperanto für Deutsche besondere methodische

Aufmerksamkeit gewidmet: In einer orthographisch-phonetischen Vorstufe dieses Kurses erfolgt die Lexikdarbietung im Bereich der Internationalismen mit Differenzerklärung zu dem im Deutschen gebrauchten ähnlichen Fremdwort. Folgende Gruppierung wird entwickelt:

- Völlig gleiche Wörter (kakao)
- Unveränderte Wörter mit Esperanto-Endung (admiralo)
- Endung „e" durch Esperanto-„o" ersetzt (reklamo)
- Zeitwortendungen durch Esperanto-Endungen ersetzt (deklami)
- Vereinfachte Rechtschreibung (bileto)
- Betonung verlegt (kompaso)
- Gleiche Aussprache — andere Schreibweise (leksikono)
- Gleiche Schreibweise — andere Aussprache (horizonto)
- Veränderte Schreibweise und Aussprache (inĝeniero)
- Lautunterdrückung (ministro)
- Lautvertauschung (trumpeto)
- Lauteinschiebung (lanterno)

Es wird aus diesen Berührungspunkten zwischen der Muttersprache des Schülers und dem Esperanto ersichtlich, welche Rolle in einer Methodik des Esperanto-Unterrichts die Systematik der Lexikerarbeitung spielen muß und welche fachübergreifende Bedeutung für die Allgemeinbildung dieser Erscheinung zukommt.

3.9. Muttersprache und Esperanto-Erlernung (Island)

Hinsichtlich der Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache verfügt eine Reihe von Schülern nicht über die notwendige quantitative und qualitative Steigerung, sondern verbleibt in dem sog. „restricted code", der durch kurze Sätze, grammatische Einfachheit und teilweise Unvollständigkeit charakterisiert ist. Da diese Schüler im traditionellen Fremdsprachenunterricht in der Regel versagen, sind Überlegungen zum Einfluß eines evtl. Esperantoerwerbs durch diese Schüler von hohem Interesse.

RAGNARSSON[44]) wirft ausgehend von z. T. widersprüchlichen Praxisbeobachtungen folgende Fragen auf:

- Ist ein gründliches Erlernen des Esperanto für Schüler mit „restricted code" überhaupt real?
- Sind diese Schüler bei der Verwendung des Esperanto bestrebt, hier ebenfalls einen „restricted code" zu schaffen?
- Ist bei den Schülern eine höhere Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache als Folge des Esperantolernens festzustellen?
- Drücken sich diese Schüler mit dem „elaborated code" eher im Esperanto aus als in der Muttersprache?

Die von RAGNARSSON gestellten Fragen bezüglich einer positiven Rückwirkung der Esperanto-Erlernung auf den qualifizierteren Gebrauch der Muttersprache des betreffenden Schülers berühren prinzipiell ein Phänomen, das allgemein dem Fremdsprachenerlernungsprozeß eigen ist. Beobachtungen aus dem gegenwärtigen Russischunterricht an den allgemeinbildenden Schulen der DDR lassen die Schlußfolgerung zu, daß eine solche positive Rückwirkung auf die Beherrschung der Muttersprache (Deutsch) jedoch nur dann eintreten kann, wenn im Fremdsprachenunterricht das bewußtmachende Element auf grammatisch-syntaktischem Gebiet als motivaler Faktor wirksam wird. Erst dann ist eine Retrotransfernutzung durch den Lernenden vorbereitet und kann — unter bestimmten weiteren Bedingungen — auswertbar werden.[47])

Mit diesen Gedanken wird auch an Vorschläge angeknüpft, die bereits 1930 in der Sowjetunion zur Diskussion gestellt wurden und auch heute weiter im Zentrum der Effektivierungsmaßnahmen unseres Fremdsprachenunterrichts stehen: die Leistungsfähigkeit der Lernenden in der Fremdsprache zu erhöhen und gleichzeitig Vorbereitungsfunktion für das selbständige Weiterlernen auf diesem Gebiet und in angrenzenden Bereichen abzusichern:

„Gleichzeitig bestätigen die Erfahrungen einiger Schulen im Ausland, daß der Esperanto-Unterricht ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zum Erlernen und Gebrauchen der Muttersprache ist, wenn der Wunsch besteht, den Schülern überhaupt erst einmal einen Begriff vom Wesen der Sprache zu vermitteln. Durch den elementaren und schematischen Charakter seines Aufbaus hält Esperanto die Schüler in leichter und interessanter Form dazu an, sprachliche Konstruktionen zu analysieren und zu begreifen, morphologische Elemente der Sprache zu differenzieren und zu verstehen sowie richtige und logische Wort- und Satzstrukturen zu benutzen. In dieser Hinsicht hat allein schon die Tatsache, daß im agglutinierenden Esperanto jedem abstrakten Begriff nur eine bestimmte und für sich allein bestehende Form als Sprachelement entspricht, außerordentlich große pädagogische und organisierende Bedeutung."[48])

4. Schlußbetrachtung und Vorschläge

Seitdem nunmehr fast hundert Jahre Esperanto als funktionierende Plansprache existiert und sich entwickelt, haben sich auch die Betrachtungsweisen dieses Phänomens profiliert, und heute erscheinen — auch in Anbetracht der fortschreitenden praktischen Nutzung dieses Kommunikationsmittels — sowohl der interlinguistische Aspekt des Plansprachen-

problems als auch der pädagogisch-psychologische Aspekt der Esperantoerlernung als besonders untersuchungswürdig.

Für die Methodik des Fremdsprachenunterrichts dürfte die Einbeziehung des Esperanto in den Kreis der „Schulsprachen" (zunächst als Experiment) in der DDR von beträchtlichem Interesse sein, da sich essentielle Probleme der Fremdsprachenerlernung beim Unterricht in dieser Sprache u. E. deutlicher abzeichnen und untersuchen lassen als im Ethnofremdsprachenunterricht.

So stellen sich — in Anlehnung an die in der vorliegenden Studie dargestellten Beobachtungen — folgende Fragen:

1. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen dem Unterricht bei der Erlernung von ethnischen Fremdsprachen und der Plansprache Esperanto?

2. Ist eine bestimmte Reihenfolge der Schulsprachen für die erfolgreiche Erlernung durch Schüler mit Deutsch als Muttersprache postulierbar, so daß der propädeutische Effekt (der von der Erlernung der einen Sprache auf die Lernerfolgserhöhung beim Studium einer weiteren Sprache wirkt) kalkuliert werden kann?

3. Lassen sich an das Erlernen des Esperanto solche Erziehungs- und Bildungswerte anknüpfen, die im Sinne unserer Bildungspolitik fachgebietsübergreifend und persönlichkeitsaktivierend auf den gesamten Unterricht ausstrahlen?

Zur Beantwortung dieser und detaillierterer Fragen sind experimentelle praktische unterrichtliche Maßnahmen erforderlich, die auf unsere speziellen schulpolitischen Zielsetzungen abgestimmt sind. Diese Maßnahmen beziehen sich auf die Lehrerausbildung und auf die Einrichtung von Versuchsklassen, wobei der praktischen Sprachanwendung durch Koordinierungen mit ähnlichen zahlreichen Vorhaben im sozialistischen Ausland hohe motivierende Bedeutung zukommt.

Als **Nahziele** werden vorgeschlagen:

1. Ausarbeitung eines Lehrprogramms und von Studienmaterialien für die Esperanto-Ausbildung von Fremdsprachenlehrern.

2. Konstituierung einer Arbeitsgruppe „Esperantounterricht" (evtl. an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften) zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung von Unterrichtsversuchen in der DDR.

3. Einrichtung von Lektoraten „Interlinguistik/Esperantologie" an ausgewählten Universitäten und Hochschulen zur Ausbildung esperantokundiger Fachleute der unterschiedlichen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen.

Als **mittelfristige Ziele** ergeben sich daraus:

1. Systematische Untersuchungen zum pädagogischen Wert des Esperanto-Unterrichts durch entsprechende pädagogische Forschungskollektive sowie Experimentalunterricht an ausgewählten Schulen (koordiniert mit vergleichbaren Maßnahmen im sozialistischen Ausland).

2. Ausbildung eines bestimmten Kreises von Fremdsprachen-Studenten (Lehrer) auch im Fach Esperanto mit der Möglichkeit der Abfassung von Diplomarbeiten und Dissertationen in diesem Fach.

3. Erteilung von Esperantounterricht in Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm an allgemeinbildenden und Berufsschulen durch ausgebildete Esperanto-Lehrer.

4. Erarbeitung von Lehrbüchern und Unterrichtshilfen für den Esperanto-Unterricht bei Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage entsprechender Rahmenprogramme bzw. Lehrpläne.

5. Quellenverzeichnis / Anmerkungen

1) Blanke, D.: Plansprache und Nationalsprache. Einige Probleme der Wortbildung des Esperanto und des Deutschen in konfrontativer Darstellung. Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. Linguistische Studien. Reihe A. Arbeitsberichte 85. (Berlin, 1981.) S. 5.

2) Häusler, F.: Weltsprachen, Plansprachen und internationale sprachliche Kommunikation. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule „Erich Weinert" Magdeburg, 18. Jahrgang Heft 2/81, S. 176.

3) Szerdahelyi, I.: Metodologio de lingvostudado kaj parolalproprigo. Budapest (Elte-Universität), 1976, S. 311 f.

4) Ellerbeck, L.: Esperanto im Völkerbund. In: Das Esperanto, ein Kulturfaktor. Band 18. Festschrift anläßlich des 17. Deutschen Esperanto-Kongresses Potsdam, Pfingsten 1928. (Berlin, 1928) S. 44 f.

5) Vgl. Anm. 3, a. a. O., S. 317.

6) UNESCO: Records of the General Conference. Eighth Session, Montevideo, Res. IV. 1.4.422 of 10 December, 1954.

7) Barcsay, Z. (Herausg.): Metodiko en la praktiko. Paderborn, 1982 (Budapest 1983)

8) Lapenna, I.; Lins, U.; Carlevaro, T.: Esperanto en perspektivo. London — Rotterdam, 1974. S. 102.

9) Pirlot, G.: Oficiala situacio de la Esperantoinstruado en la mondo. Oostende, 1981.
(In tabellarischer Übersicht dargestellt in „Budapeŝta informilo", Centra, monata organo de Hungara Esperanto-Asocio, Nr. 7/1981, S. 12).

10) Barcsay, Z.: Transfer-valoro de Esperanto por hungaroj en la lernado/instruado de hindeŭropaj lingvoj.
In: Metodiko en la praktiko. Vgl. Anm. 7, a. a. O., S. 38.

11) Buttke, K.: Zur Entwicklung der gesellschaftlichen Kommunikationsbedürfnisse in Fremdsprachen. In „Fremdsprachenunterricht", Heft 6/1982, S. 266.

12) Dešeriev, J. D.: Tendencija razvitija jazykovoj žizni čelovečestva i russkij jazyk kak odin iz mirovych jazykov. In: Teorija i praktika prepodavanija russkogo jazyka i literatury. Rol' prepodavatelja v processe obučenija. Doklady sovetskoj delegacii na IV Kongresse MAPRJAL. Moskva, 1979, S. 248.

13) Vgl. Anm. 12, a. a. O., S. 249.

14) Tucker, S.: Die Natürlichkeit und Künstlichkeit von Sprachen, dargestellt an den Sprachen Englisch und Esperanto. In: Deutsches Esperanto-Institut. Seminar, Dokumentation I. Esperanto in Theorie und Praxis. Herzberg/Harz, Dezember 1981, S. 21.

15a) Szerdahelyi, I.: Skizo pri morfemiko de Esperanto. In: Sciencaj komunikaĵoj. Aldono de Budapeŝta Informilo Budapest, Julio 1976, S. 20.

15) Apelt, W.: Motivation und Fremdsprachenunterricht. Linguistische Studien. Leipzig, 1981.

16) Armand, D. L.: Čelovečestvo i okean informacii. In: Problemy interlingvistiki. Tipologija i evoljucija meždunarodnych iskusstvennych jazykov. Moskva, 1976. S. 58.

17) Szerdahelyi, I.: Esperanto 1, internacia lernolibro por la lerneja junularo. Budapest, 1972[3].

18) Szerdahelyi, I.: Esperanto-lernolibro por 10 — 14jaraj infanoj. II-a volumo. Budapest, 1968.

19) Apelt, W.: Über individuelle Leistungsdispositionen im Fremdsprachenlernprozeß. In: „Fremdsprachenunterricht", Heft 2 — 3 / 1982, S. 99.

20) Ministerstwo Oświaty i Szkolnictwa Wyższego: Program nauczania Esperanto. Warszawa, 1969.

21) Szerdahelyi, I.: La lerneja instruado de la Internacia Lingvo. In: „Internacia Pedagogia Revuo", Nr. 1/1972, S. 11 f.

22) Silfer, G.: Enseignement de l'espéranto comme 2ème langue étrangère au degré gymnasial. Commission „L' Espéranto à l'Ecole". Centre culturel espérantiste, La Chaux-de-Fonds, Mars, 1979. S. 5 f.

23) Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik. Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. Lehrprogramme für das Gebiet der Sprachkundigenausbildung der Stufen G, I, II b, II a, III. Berlin 1981.

24) Autorenkollektiv unter Leitung von G. Desselmann und H. Hellmich: Didaktik des Fremdsprachenunterrichts (Deutsch als Fremdsprache). Leipzig, 1981. S. 45 bis 49.

25) Vgl. Anm. 15a, a. a. O., S. 73.

26) Auld, W.: Enkonduko en la originalan literaturon de Esperanto. Enkonduka eseo kaj bibliografio de Reinhard Haupenthal, Saarbrücken, 1979.

27) Associacija Sovetskich Esperantistov. Informacionnyj bjulleten'. Moskva, 1979.

28) Szerdahelyi, I.: Internationales pädagogisch-didaktisches 5-Länder-Experiment; die Ergebnisse der ersten Messung, Mai 1972. In: Paderborner Arbeitspapiere. Institut für Kybernetische Pädagogik. Arbeitsbericht Nr. 17. Lehrplanerische Rationalisierung des Sprachunterrichts. S. 3c. Paderborn.

29) Kökeny, L.: Bleier, V.: Kalocsay, K.: Ŝirjaev, I.: Enciklopedio de Esperanto. Represo de la unua eldono (1933). Budapest, 1979. S. 436.

30) Markarian, R.: The Educational Value of Esperanto Teaching in the Schools. A study published on the occasion of the International Co-operation Year 1965. London, July 1964. S. 8 (Doc B/1/2).

31) Vilkki, J.: Setälä, V.: La eksperimenta instruado de Esperanto en la Geknaba Mezgrada Lernejo de Somero (Suomio). In: „El popola Ĉinio", dumonata gazeto eldonata de la Ĉina Esperanto-Ligo. Peking, Nr. 1/1963, S. 38 f.

32) Walther, W.: Esperanto, eine Sprache höchster Effizienz. In: Dokumente — Informationen. Deutsches Esperanto-Institut, Nürnberg, 1970. S. 14 f.

33) Szerdahelyi, I.: La didaktika loko de la Internacia Lingvo en la sistemo de lernejaj studobjektoj. In: „Internacia Pedagogia Revuo", Nürnberg, Nr. 0/1970, S. 5 ff.
(Nachdruck in: Blanke, D. — Red. —: La internacia lingvo — sciencaj aspektoj. Berlin 1979, S. 211 — 219.)

34) Fukuda, Y.: Zur rationalisierten Fremdsprach-Lehrplanung unter Berücksichtigung der (z. B. deutschen oder japanischen)

Muttersprache. (Aus dem Seminar für deutsche Sprache an der Gesamtwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hiroshima.) In: „Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft", Hannover 21/1, 1980, S. 1 — 16.

35) Chaves, S. M.: Überlegungen zur Lernerleichterung im Fremdsprachunterricht durch Vorausstellung der Internacia Lingvo. In: „Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft", Hannover. 20/4, 1979, S. 123.

36) Vgl. Anm. 35, a. a. O., S. 129.

37) Sonnabend, H.: Esperanto, lerneja eksperimento. Raporto, analizo, konkludo. Pisa, 1979. S. 34 f.

38) Geisler, E.: Unterrichtsentwürfe und Arbeitsmaterialien für den Sprachorientierungsunterricht. Paderborner Arbeitspapiere. Institut für Kybernetische Pädagogik. Paderborn, Juli 1978.

39) Geisler, E.: Zur quantitativen Bestimmung des Transfers vom ILo-Unterricht auf das Englischlernen. In: „Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft, Hannover, 21/3, 1980, S. 98.

40) Janton, P.: Einführung in die Esperantologie. Aus dem Französischen übersetzt von G. Becker und M. Becker-Meisberger. Hildesheim — New York, 1978, S. 45.

41) Gregor, D. B.: La fontoj de Esperanto. In: „Scienca Revuo". Purmerend, 9, Nr. 2 — 3 / 1958 (34 — 35), S. 92 — 109, (Nachdruck in Blanke, D. (Red.): Esperanto: Lingvo — movado — instruado. Berlin 1977, S. 161 — 185.)

42) Kolker, B. G.: Metodičeskie razrabotki po meždunarodnomu jazyku Esperanto dlja kursov. Ufa, 1980.

43) Streidt, G.: Esperanto-Lehrbuch für Volksschulen. Teil I: Unterstufe. 6., erweiterte Auflage. Leipzig, 1927.

44) Ragnarsson, B.: La du kodoj de lingvo kaj Esperanto. In: „Internacia Pedagogia Revuo", varbnumero, Nürnberg 1973, S. 6 ff.

45) Ingusz, J.: Instruspertoj en esperantfakaj klasoj. In: „Internacia Pedagogia Revuo", Pisa 3/1977, S. 49—61.

46) Zenkevic, M.: Vospityvat' internacionalistov. In: Associacija sovetskich esperantistov. Informacionnyj bjulleten', 1 (8), Moskva, 1981, S. 10 ff.

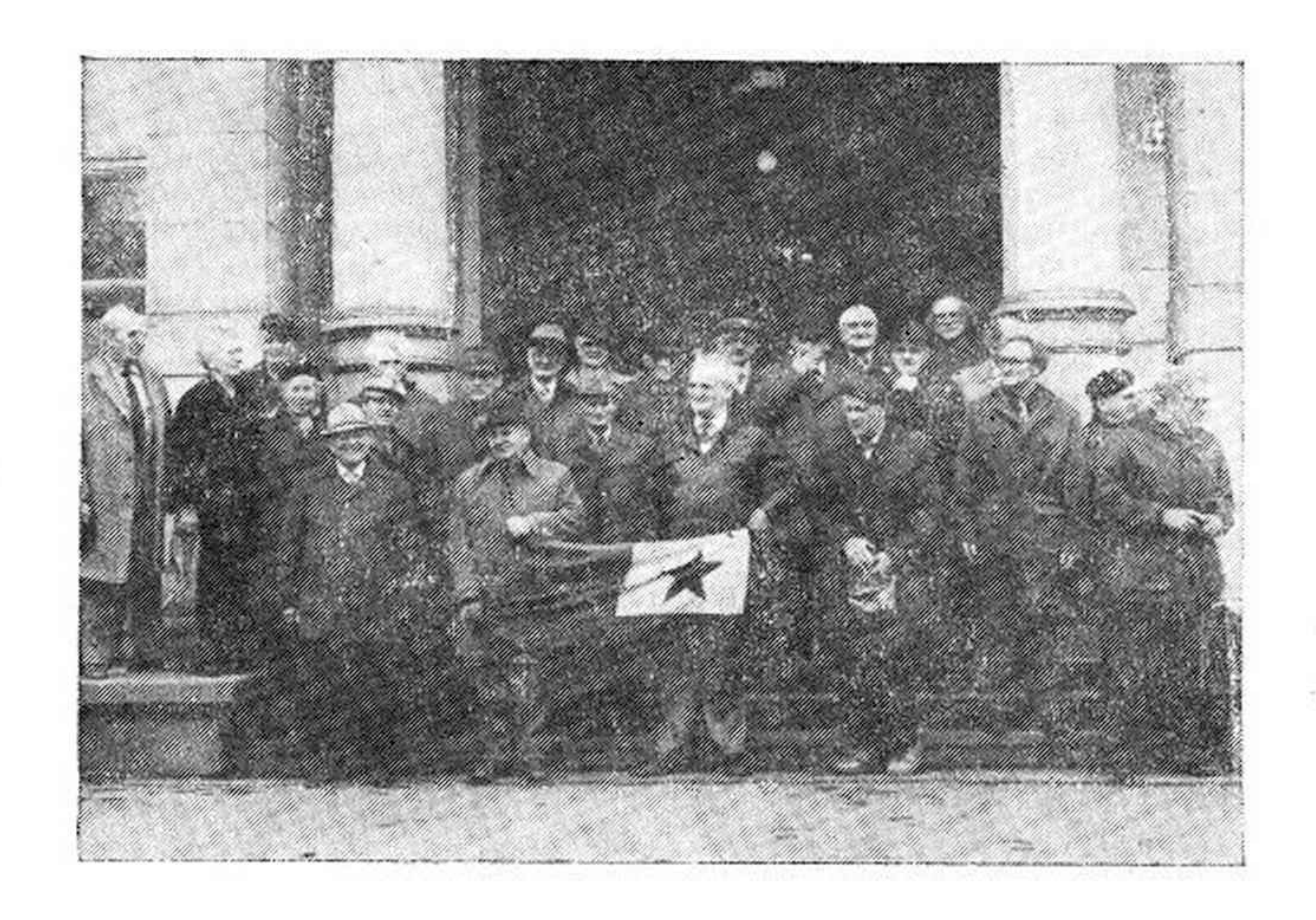
47) Dahlenburg, T.: Bedeutung, Verfügbarkeit und Nutzung muttersprachlicher Kenntnisse zur Intensivierung des Russischunterrichts. Pädagogische Lesung (Manuskriptabzug), Sternberg, (Pädagogisches Kreiskabinett) 1982.

48) „Meždunarodnyj jazyk", Nr. 4 — 5 / 1930, S. 241

49) Auf diesen Widerspruch bereits im schulischen Fremdsprachenunterricht macht REITHAREK nachdrücklich aufmerksam: „Das Streben nach Selbständigkeit, nach eigener Meinungsäußerung und Auseinandersetzung mit der Meinung anderer nimmt zu und beeinflußt auch die Vorstellung vom Gebrauch des Russischen als Kommunikationsmittel. Inhalt und Wirkung russischer Aussagen und eigene Meinungsäußerungen gewinnen dadurch zunehmend an Bedeutung und können auch das Interesse an imitierten situativen Aufgaben überdecken. Dieser Prozeß wird dadurch wesentlich mitbestimmt, daß Fähigkeiten des kommunikativen Gebrauchs der Fremdsprache immer wieder in Widerspruch zu einer zunehmend bewußteren kommunikativen Tätigkeit in der Muttersprache geraten. Die Schüler würden oft mehr zum Ausdruck bringen wollen, als es ihnen der Könnensstand gestattet. Daraus entstehen und vermehren sich Hemmungen beim Sprechen, Zurückhaltungen, die nicht selten vorschnell als mangelnde Motivation zum Russischlernen und unbefriedigende Lernhaltung gedeutet wird." (Reitharek, K.: Organisation des Lernprozesses — entscheidendes Mittel der Entwicklung der Motivation. Einige Bemerkungen zur Diskussion über die Arbeit mit dem Russischlehrbuch für Klasse 8. In: Zeitschrift „Fremdsprachenunterricht", 1982, Nr. 11, S. 529.)

50) Bezüglich der Einbindung außersprachlicher Sachverhalte in ein Esperanto-Lehrbuch ist unter den Neuerscheinungen insbesondere „Esperanto snel assimileren" von W. M. DE SMET zu erwähnen. Hier wurde eine geistig anregende Kombination belletristischer, populärwissenschaftlicher, fachsprachlicher und alltagsthematischer Texte gefunden und nach den Zieltätigkeiten des Lesens, Schreibens und Sprechens methodisch und sprachkundlich aufbereitet. (DE SMET, W. Esperanto snel assimileren. Een snelkursus van de internationale taal Esperanto in VIJF lessen (plus tien lessen verdere uitbouw voor zelfstudie. Antwerpen 1982 (152 S.)).

51) SCHARNHORST betont dieses politisch relevante Nützlichkeitserleben auch historisch begründet: „Hinzuweisen ist darauf, daß ebenso wie in anderen sozialistischen Ländern auch in der DDR die Zahl derjenigen, die Esperanto erlernen, zunimmt. Die Bewegung der Arbeiteresperantisten hat bereits in der Weimarer Zeit einen Beitrag zur Entwicklung der deutsch-sowjetischen Freundschaft geleistet." (SCHARNHORST, J.: Zur Sprachsituation in der Deutschen Demokratischen Republik. In: Sprachpflege, 1978, Nr. 1, S. 6)



6-a renkonto de iamaj membroj de GLEA

La 6a renkonto de iamaj membroj de Germana Laborista Esperanto-Asocio okazis dum la tagoj de la 5a ĝis 7a de aprilo 1983 en Magdeburg, kie en la klubejo de la Societo por Germana-Soveta-Amikeco kunvenis ĉirkaŭ 50 gekamaradoj.

La programo enhavis tri partojn: laborkunsidon, viziton de la artekspozicio en la iama monaĥinejo de „Niaj karaj virinoj", distran vesperon kun prezentado de lumbildoj.

Post malfermo de la renkontiĝo per la vicprezidanto de GDREA, Rudolf Hahlbohm, k-do Schödl parolis pri la signifo de la proklamita „Karl-Marks-Jaro 1983", moto kiu ankaŭ por la kunveno valoris. Speciale menciindaj estis la kontribuoj de k-do Böttcher kaj k-dino Kolbe. Dank' al abunda studo de gazetoj kaj dokumentoj ambaŭ povis sciigi gravajn faktojn el la antaŭfaŝisma periodo en Leipzig. K-do Böttcher informis pri la agado de nia neforgesebla Otto Bäßler kaj aliaj lingvoamikoj, pri iliaj kontaktoj kun Sovetunio kaj la Ruĝa Armeo. K-dino Kolbe raportis detale pri la 9a Mondkongreso de la Laboristaj Esperantistoj en Leipzig (SAT-Kongreso), okazinta en la jaro 1929 kaj pri la tiama publika laboro kontraŭ la militpreparoj de la imperialistoj.

Treege interesa, precipe laŭ vidpunkto de nia nuna evoluperiodo, estis la prelego de k-do D-ro Blanke pri la temo „Karl-Marx kaj Friedrich Engels pri la problemo de internacia lingvo". Perhelpe de ekstraktajoj el la postlasintaj verkoj k-do Blanke pruvis, ke ambaŭ ekkonis la grandan signifon de internacia lingva komunikado, kvankam ili sin ne esprimis pri la problemo de universala lingvo, sed nur tuŝis ĝin.

Variaj estis la kontribuaĵoj de la aliaj parolantoj. K-do Köcher raportis pri propraj kongresspertoj, Habicht pri personaj impresoj dum kongresoj de Esperanto-pioniroj en Leipzig kaj Nürnberg.

Sekvis informoj rilate al la aktuala laboro. K-do Dittrich pritraktis akiritajn spertojn dum la jaroj 1943 — 1949, Eichler informis pri aktivecoj en Schwarzenberg kaj Burmeister pri LEA-materiala ekspozicio kaj aliaj projektoj en Karl-Marx-Stadt.

Estas la celo de tiaj renkontoj flegi la tradiciojn de la Laborista Esperanto-Movado. La pritraktitaj temoj same kiel la recitita poemo de k-do Lindner pruvis, ke tiuj tradicioj, la idealoj de la proleta internaciismo, la batalo por paco, interpopola kompreniĝo kaj interpopola amikeco ankoraŭ hodiaŭ estas vivaj. Parolis el ĉiuj kontribuoj kaj diskutoj la konscio kaj decidemo ne nur rememori pri la pasintaj bataloj, sed konforme al la iamaj celoj daŭrigi la laboron ankaŭ sub la kondiĉoj de la postmilita, ĝisfunde ŝanĝita mondo. La kunveno per la diskutoj kaj kamaradeca harmonio respegulis la veron de la sentenco:

„Flegi tradicion ne signifas gardi malvarmiĝintan cindron. Flegi tradicion signifas gardi la entuziasmigan, brulantan flamon".

Komuniko

De la 18a ĝis 20a de aprilo 1983 reprezentantoj de Esperanto-organizaĵoj el Bulgario, ĈSSR, GDR, Hungario, Pollando kaj Sovetunio okazigis en Radziejowice (ĉe Varsovio) sian 16an Konsultiĝon. Ili pritraktis demandojn pri la apliko de Esperanto en la internacia aktivado por la paco kaj diversajn problemojn de la komuna laboro.

La partoprenantoj aparte dankas Polan Esperanto-Asocion pro la bonegaj laborkondiĉoj.
Radziejowice, la 20an de aprilo 1983

Deklaro

La partoprenantoj de la 16a Konsultiĝo de Esperanto-organizoj el socialismaj landoj (Bulgario, ĈSSR, GDR, Hungario, Pollando, Sovetunio) kunveniintaj de la 18a ĝis 20a de aprilo 1983 en Radziejowice (Pollando) pritraktis la daŭre kreskontan militdanĝeron en la mondo kaj esprimas sian plenan subtenon al la konstantaj proponoj de la socialismaj landoj por malarmado kaj malstreĉiĝo en la mondo. Ili decide malaprobas la planojn pri dislokigo de novaj nukleaj armiloj en Ocidenta Eŭropo kaj aliloke. Tial la partoprenantoj alvokas la esperantistaron kontinui kaj pliintensigi la ĝisnunan plursferan porpacan aktivadon.

Radio Polonia en Esperanto

La disaŭdigoj okazas laŭ jenaj tempoj (griniĉa tempo, por mezeŭropa tempo aldonu unu horon):
5,30 — 6,00 41,27; 48,90; 50,04; 75,85; 200 m (7270, 6135, 5995, 3955, 1503 kHz)
11,00 — 11,25 31,50; 41,99 m (9525, 7145 kHz)
16,30 — 16,55 41,18; 49,22 m (7285, 6095 kHz)
19,30 — 20,00 41,18; 49,22 m (7285, 6095 kHz)
21,30 — 21,55 41,18; 49,22; 50,04; 75,85; 200 m (7285, 6095, 5995, 3955, 1503 kHz)
Reagojn pri la aŭskultitaj disaŭdigoj sendu al: Radio Polonia, Esperanto-Redakcio, 00-950 Warzsawa, Box 46, Pollando.

SELKO kaj TUSE 83

La Somera Esperanto-lernejo (SELKO 83) ĉijare okazos de 2. — 15. 7. 1983 en Jasov (ĉe Košice) kaj Turisma Semajno (TUSE 83) de 23. — 29. 7. 1983 en Spišska Nová Ves.
Informojn pri SELKO petu ĉe Esperanto-Klubo ĈS-04123 Košice, kaj pri TUSE ĉe Peter Pavúk, Jilemnického 17/9,ĈS-05201 Spišská Nová Ves.

JUBILEA KONKURSO

Okaze de la proksimiĝanta 25-jariĝo /4. IV. 1984/ de la Esperanto-Redakcio de RADIO POLONIA, la Redakcio organizas apartan konkurson por la redaktoroj kaj kunlaborantoj de la E-revuoj, E-informiloj kaj klubaj bultenoj. Ĝi tekstas:

KONKURSO PRI ARTIKOLO AŬ RECENZO

pri la ĝenerala agado de la Esperanto-Redakcio de Radio Polonia aŭ pri konkreta ciklo de la dissendoj aŭ pri iu laŭplaĉe elektita elsendaĵo. La konkursa jurio, kiun eniros ankaŭ esperantistaj ĵurnalistoj laborantaj ekster la Pola Radio, prenos en konsideron la konkursaĵojn, kiuj aperos en E-revuoj, informiloj aŭ klubaj bultenoj antaŭ la 31-a de decembro 1983. La konkursaĵojn oni sendu laŭ la adreso:
RADIO POLONIA, Esperanto-Redakcio, 00-950 VARSOVIO, poŝtkesto 46, Pollando, kun la kromnoto: „Konkurso pri artikolo aŭ recenzo" — en la formo de almenaŭ unu ekzemplero de la koncerna revuo, informilo aŭ bulteno.
En la konkurso oni akceptos ankaŭ artikolojn pri la E-elsendoj de RADIO POLONIA, aperigitajn en nacilingvaj, ekstermovadaj revuoj kaj gazetoj, sub la kondiĉo, ke ankaŭ estos sendita al ni unu ekzemplero de la koncerna revuo aŭ gazeto, kaj atingos nin ankaŭ ĝis la 31-a de decembro 1983. /En ambaŭ kazoj decidas la dato de la poŝto stampo./
La rezultoj de tiu ĉi speciala konkurso estos anoncitaj en ĉiuj E-elsendoj de RADIO POLONIA la 29-an de februaro 1984. Al la aŭtoroj de la plej interesaj konkursaĵoj oni atribuos valorajn objektajn premiojn, kaj inter ĉiuj oni lotumos krome sonkasetojn kun originala fragmento de parolado de Ludoviko Zamenhof, fragmento, kiu feliĉe konserviĝis.
Ni atendas viajn publikaĵojn.

RADIO POLONIA
ESPERANTO-REDAKCIO

Novaj libroj el Hungario 5

Komparu la informojn pri la 6 volumoj de „Interkomputo" en „der esperantist", n-ro 116, p. 133 kaj pri novaj universitataj lernolibroj en la sama numero sur paĝo 137. Ilin kaj la sekvajn librojn oni mendu ĉe Haus der Ungarischen Kultur, 1020 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 9. Korespondu nur germanlingve!

— Gyula Krúdy: La rozo de l'sultano. Fabelo kun ilustraĵoj, 40 p. ISBN 963 571 0429, Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1982. ĉ. 8 markoj

— Julio Baghy: Gramatika demandaro resuma. 40 p. Utila materialo por ekzamenoj kaj por interesitoj. ISBN 963 571 1085, Hungara Esperanto-Asocio, 1982, ĉ. 2 markoj.

— Kion scii por organizi nian movadon? Diskutmaterialo n-ro 2. Detlev Blanke: Pri la „interna ideo" de Esperanto. Represo el „Socipolitikaj aspektoj de la Esperanto-movado", 30 p. ISBN 963 571 0461 ĉ. 2 markoj.

— Adalberto Huleŝ: Katoj kaj ĉevaloj: Poemoj, 80 p., ISBN 963 571 100x, Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1982, ĉ. 9 markoj.

— Vilmos Benczik (redaktoro): Baza Literatura Krestomatio. 2a eldono plivastigita. La kolekto entenas 134 pecojn de 58 aŭtoroj, plejparte originalaj poemoj, prozajoj kaj prozaj fragmentoj, kelkaj majstre tradukitaj eroj. ISBN 963 571 095x, 282 p., Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1982, ĉ. 9 markoj.

— Sciencaj Komunikaĵoj, 1982, eldonaĵo de la Scienca Eldoncetro de UEA. HU — ISSN 0133 — 1027, Budapest 1982, 66 dense presitaj, paĝoj A5. 9 sciencaj artikoloj kaj aliaj materialoj. ĉ. 9 markoj.

— Bernhard Golden: Marĝene de la lernolibro, ISBN 963 571 0836. Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1982, 58 p. 15 esperantologiaj eseetoj. ĉ. 7 markoj.

— Julio Baghy: La verda koro. 2a eldono, ISBN 963 571 1069, Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1982, 104 p. La fama kursutila novelo de Baghy kun gramatika aldono de K. Kalocsay kaj vortlistoj. ĉ. 9 markoj.

— Mark Twain: La aventuroj de Huckleberry Finn. ISBN 963 571 1050. Hungara Esperanto-Asocio 1982. Bildstria rakonto, 30 p. ĉ. 6 markoj.

— István Nemere: La fermita urbo, ISBN 963 5710755, HEA 1982, 128 p., sciencfikcio, ĉ. 12 markoj.

— Frank/Yashovardhan, R. Cziske, Kibernetiko de la homa lingvo kaj aliaj internacilingvaj aktoj de la IXa Internacia Kongreso de Kibernetiko, HEA, Budapest/Paderborn, 1981, 192 p., ĉ. 14 markoj.

— János Elem: Ĉu vi vidis jam la piedsignon de l'profeto? Budapest 1982, 91 p. (hungarlingva kaj en Esperanto), ISBN 963 571 1026, ĉ. 10 markoj (dramo).

— Endre Tóth: Lappar, la antikristo, Budapest 1982, 139 p., ISBN 963 571 0488 (noveloj), ĉ. 10 markoj.

— István Nemere: La naŭa kanalo. Budapest 1981, ISBN 963 571 0372, 104 p., ĉ. 10 markoj. (sciencfikciaj rakontoj)

— Arkadi Gajdar: Timur kaj lia taĉmento. Budapest 1982, ISBN 963 571 0798, 72 p., ĉ. 10 markoj.

— Mark Twain: La aventuroj de Tom Sawyer, bildrakonto, 30 p., Budapest 1981, ISBN 963 571 0852, ĉ. 6 markoj.

— Lorjak: Iluzioj. Novelaro. ISBN 963 571 0828, Hungara Esperanto-Asocio, Budapest 1982, 184 p., ĉ. 15 markoj.
(La prezoj estas nur proksimumaj kaj povas ŝanĝiĝi.)

Infanaj pentraĵoj

Ŝtata infanpentraĵa galerio kaj E-klubo de Rostov/Don aranĝas maje de 1983 ekspozicion de infankreajoj: pentraj, skulptaj, gravuraj, desegnaj, popol- kaj aplikartaj k. t. p.
Temo: Estu ĉiam la suno, estu ĉiam la paco!
Stilo: formato kaj aliaj teknikajoj — laŭ plaĉoj.
Dezirindajo: ĉio havu dorsflanke la nomon kaj aĝon de la aŭtoro, titolon de la'kreajo.
Dankajon ricevos ĉiu kontribuinto.
Krome, la artgalerio serĉas kontaktojn kun altlernejoj, rondetoj. Kontaktu E-klubon. SU — 344 007, Rostov/Don — 7, abon. kesto 393, Esperanto-klubo „Amikeco".

Novaj doktoriĝoj pri Esperanto

1. Ĉiam pli kaj pli ofte junaj sciencistoj verkas sian doktorigan disertacion pri Esperanto. Al ili apartenas la anglo Peter G. Forster, kies disertacio aperis sub la titolo „The Esperanto-Movement" en la prestiĝa serio de Mouton-Publishers „Contributions to the Sociology of Language" Nr. 32 (eldonata de Joshua A. Fishman). The Hague 1982 (413 paĝoj)

2. Fine de 1982 sian disertacion sukcese defendis Tadeusz Ejsmont de la Filozofia-Historia Fako de la Lodza Universitato. Li verkis duvoluman disertacion pri la temo „Edukaj funkcioj de Esperantaj lingvo kaj movado dum la periodo 1956 — 1980. Aspektoj pola kaj internacia." La teksta parto (601 p.) entenas jenajn ĉapitrojn:

   1) Metodologiaj premisoj de la analizo de informoj; politikaj, kulturkreaj kaj edukaj aspektoj de la problemaro de la funkcioj de Esperantaj lingvo kaj movado
   2) Esplorstato de la Esperanta problemaro
   3) Soci-edukaj funkcioj de la Zamenhofa doktrino kaj la ideo de internacia lingvo
   4) Genezo kaj procezo de la kreado de modelo de edukado en la Esperanto-movado
   5) Edukaj funkcioj de la Esperantaj lingvo kaj movado en polaj medioj 1956 — 1980
   6) Elementoj de soci-edukaj procezoj de Esperantaj lingvo kaj movado
   7) Konkludoj kaj bibliografio (kun pli ol 300 pozicioj).

La dua volumo (243-paĝa) entenas enkondukon kaj elekton de dokumentoj, ĉefe devenantaj el arkivoj de Pola Esperanto-Asocio kaj de la Studenta Esperanto-movado.

LA LINGVA KOMUNIKADO EN LA SERVO DE LA SCIENCO

Okaze de la Internacia Jaro de la Komunikado 1983, la Sekcio pri interlingvistiko kaj esperantologio en la Bukareŝta Filio de la Societo de Filologiaj Sciencoj (S. R. Rumanio) aranĝis sciencan sesion, la 26-an de marto, pri la temo menciita en la titolo.

Antaŭ duoncenta aŭskultantaro oni prezentis dek unu sciencajn komunikajojn, kiuj traktis diversajn aspektojn de la problemo, kun speciala atento al la planlingvoj, precipe al Esperanto — inter ili. La prelegintoj kaj la titoloj de ties komunikaĵoj estis la jenaj: Univ. prof. d-ro Gh. Bulgăr, **La konado de la lingvoj kaj la disvolviĝo de la internacia kunlaborado;** d-ro Const. Apreotesei, **Konsideroj pri la evoluo de la lingvoj kaj de la lingva komunikado;** prof-ino Mioara Dobre, **Kulturaj nesimetrioj kaj la internacia skalo;** Esplo-ino d-ro Eugenia Ştefan, Instituto de politikaj sciencoj kaj de studoj pri la nacia problemo, **La kulturo de la estonto en la nuntempaj ideologiaj konfrontiĝoj;** univ. asistino Ioana Prioteasa, **Esperanto kompare al aliaj kontsruitaj lingvoj;** univ. prof. d-ro G. Ţepelea, **Strategio en la lernado de naturaj kaj konstruitaj lingvoj;** univ. doc. d-ro Cezar Apreotesei, **Kibernetiko kaj interlingvistiko;** ekon. d-ro M. Constantinescu, **Komputiloj serve al la komunikado;** inĝ. D. Hehn, **Esperanto — efika komunikilo en la scienco;** univ. asist. Const. Dominte, **Antaŭuloj de la lingvo-planado kaj de la konstruitaj lingvoj en Rumanio;** d-ro A. Boia, **Esperanto kaj la popularigo de rumanaj kulturaj valorajoj kaj eventoj en la mondo.**

La sesio, okazigita ankaŭ aranĝon de malgranda ekspozicio de libroj kaj periodaĵoj en Esperanto, disvolviĝis rumane. Sekvis tre viglaj diskutoj, finiĝintaj per la propono, ke oni aperigu libroforme la prezentitajn komunikaĵojn.

Const. Dominte, Fakultato de fremdaj lingvoj kaj literaturoj, Universitato de Bukareŝto.

Gravaj materialoj el Soveta Unio

Komence de 1983 la eldonejo APN en Moskvo eldonis en Esperanto la raporton de la Ĝenerala Sekretario de CK de KPSU, Juri V. Andropov, dum la komuna solena kunsido de CK de KPSU, Supera Soveto de USSR kaj Supera Soveto de RSFSR dediĉita al la 60-jariĝo de la fondo de Unio de Sovetaj Socialismaj Respublikoj. La 24-paĝa bone presita broŝureto estis eldonita laŭ mendo de Moskva Centra Esperanto-Klubo (103009 Moskva -k 9, ul. Gercena 19). Ĝi tie estas senpage havebla same kiel la 30-paĝa Esperanto-Suplemento ro 11 — 12 (marto 1983) de Moscow News, kiu ankaŭ enhavas diversajn dokumentojn pri Soveta Unio kaj ties interna kaj ekstera politikoj.

Szerdahelyi: docento

Kiel ni eksciis, la estro de la fako Esperanto — lingvo kaj literaturo ĉe la katedro pri aplikata lingvistiko de Eötvös-Lorand-Universitato Budapest, d-ro Istvan Szerdahelyi, estis nomumita „docento". Ni tre kore gratulas al doc. d-ro Istvan Szerdahelyi kaj deziras al li pluajn sukcesojn en la scienca agado pri interlingvistiko, metodiko kaj esperantologio. Ni krome mencias, ke UEA elektis la eminentan scienciston „honora membro". Ankaŭ pro tio niajn gratulojn.

Richard Partecke

Pri kelkaj ebloj de scienc-teknika apliko de Esperanto

Sendube estas rimarkebla plivastigado de uzo de Esperanto en scienco kaj tekniko. Trafa nova ekzemplo estas komputiko. Dank' al la agado de hungaraj E-komputistoj lige kun ilia nacia fakasocio neesperantista okazis en Budapeŝto fine de decembro 1982 la eble ĝis nun plej granda fakkonferenco INTERKOMPUTO, kun pli ol 100 prelegoj.

Sed en nia asocio nur laboras ĉirkaŭ dekduo de E-fakuloj sur tiu kampo. Ebleco partopreni koncernajn internaciajn fakkonferencojn ĉiam plu malgrandiĝas pro ekonomiaj kaŭzoj. La konferencmaterialoj ankaŭ preskaŭ ĉiam ne estas haveblaj por nepartoprenantoj de la konferencoj.

La Scienc-Teknika-Sekcio (STS) de la ĉeĥa kaj slovaka E-Asocioj aranĝas ekde 1978 Seminariojn kaj konferencojn APLIKO DE ESPERANTO LA SCIENCO KAJ TEKNIKO (SAEST). La graveco de SAEST preskaŭ ne estas supertaksebla pro ĝia specialigo unuflanke per seminarioj kaj universaligo per konferencoj aliaflanke. (Vidu SAEST 1978, 1980, 1982 kaj AEST 1981) Tiuj aranĝoj ankaŭ havas avantaĝon prekaŭ unikan: la skriba konferencmaterialo ekzistas presita je malfermo de la seminarioj/konferencoj kaj estas aĉetebla de ĉiu interesulo post malmultaj monatoj. Tiel, la seminarioj kaj konferencoj AEST aldonas gravan parton al la ĝis nun malgranda natursciencteknika esperanta fakliteraturo. Sed ankaŭ tiujn aranĝojn nur 6 — 8 GDRanoj partoprenas, ofte sen kontribuaĵo. Specialaj internaciaj fakkonferencoj bedaŭrinde havas sufiĉe da elradiado ankaŭ nur je la koncernaj E-fakorganizaĵoj. Kompare al la monda sciencistaro kaj teknikistaro la nombro de E-sciencistoj kaj teknikistoj estas malgranda kaj ne permesas organizi fakorganizaĵojn por ĉiu fako aŭ branĉo, eĉ ne por ĉiu grava. Ankaŭ vastaj kampoj de scienco ne estas alireblaj pro kaŭzoj de sekretigo. Iu poeto foje diris, ke kulturo estu ĉiu dua korbato de nia vivo. Oni povus aldoni: ĉiu tria estas scienco kaj tekniko! Tial traktadon de sciencteknikaj aferoj oni ne nur povas limigi al profesiaj sciencistoj aŭ teknikistoj de koncerna fako/branĉo. Nia moderna kleriga sistemo en GDR estas fondata sur la politeknika klerigo. Ekzistas organizaĵoj, kiuj vivtenas kaj kompletigas tiun scienc-teknikan klerigon, ĉe ni URANIA (Asocio por plivastigado de sciencaj konoj).

Scienco kaj tekniko ankaŭ havas historion, kiu ĉiam plu interesas. Vidu nur la intereson pri veteranaj aŭtomobiloj kaj aliaj veturiloj! Necesas kaj eblas elŝovi la uzon de la planlingvo el la malvasteco de specialistoj kaj enkonduki ĝin suben ĝis la lokaj grupoj. Eblas, ke la „faka Esperanto" povas ludi pli grandan rolon en niaj grupoj kaj renkontiĝoj.

La distriktaj renkontiĝoj plej ofte okazas laŭ jena sinsekvo: baza referaĵo-prelego aŭ vizitado de vidindaĵoj de la renkontiĝ-urbo — diskuto kaj eble kulturarango — fermo.

Mi pensas, ke ne nur la urbhistorio, la historiaj konstruaĵoj aŭ rimarkindaj personoj aŭ historiaj okazintaĵoj interesas, sed ankaŭ la historio de sciencaj instalaĵoj, uzinoj kaj iliaj produktoj. Tial, nia grupo en Eisenach decidis, ellabori lumbildprelegon pri la historio de la Wartburg-aŭtomobiluzino, ĉefe laŭ ĝiaj aŭto-tipoj ekde la komenco de la uzino.

Kompreneble en Eisenach ekzistas malgranda aŭto-muzeo. Sed nia aŭto-paviliono nur montras malgrandan parton de la produktitaj aŭto-tipoj. Neeblas sistema superrigardo kaj mankas informoj pri la historio de la uzino.

Plivastigi tiun agadon havas avantaĵojn jenajn:

1. Apliko de Esperanto en la tekniko iĝus ne nur afero de malgranda grupo en nia asocio, sed afero de pli granda parto de Esperanto-aktivuloj.

2. La efikeco de la scienc-teknika komisiono pligrandiĝus ankaŭ en la distriktoj.

3. Ekestus kolektado de referaĵoj uzeblaj por aliaj kursoj kaj renkontiĝoj.

4. Eblus pli stabila laboro naciskale kiel kondiĉo por pli bona faka laboro internacia.

Por plenumi prelegojn pri pasinteco kaj eble estonteco de la tekniko oni nur devas studi la ekzistantan specialan literaturon, ekzemple:

„Schiffahrt, heute und morgen" (navigacio, hodiaŭ kaj morgaŭ)

„Frachtschiffe der Zukunft" (kargoŝipoj de la estonteco)

„Veteranen auf Rädern" (veteranoj sur radoj)

„Oldtimer auf Flüssen und Meeren" (Oldtimer sur riveroj kaj maroj)

„Ahnen unserer Autos (pratipoj de niaj aŭtoj)

„Vom Kutter zum Containerschiff" (de kutro al konteneršipo)

„Oldtimer auf unseren Straßen" (Oldtimer sur niaj stratoj) k. t. p.

La ellaborado de lecionoj pri historio de tękniko pliviglos la grupan vivon kaj plivastigos ankaŭ terminologian laboron, ebligante partoprenadon ne nur de profesiaj specialistoj sed ankaŭ de interesiĝantoj uzantaj la konojn kaj laborrezultojn de neesperantaj fakuloj. Novaj terminoj plej bone estas ellaborataj helpe de tekstoj, klarigitaj per glosoj je la fino de la teksto.

Tiel ni plej bone uzas la nefermitan staton de Esperanto, esenca afero por ĝia evoluo. La scienc-teknika komisiono ĉe la Centra Estraro de GDREA intencas instigi tiun procedon kun helpo de distriktaj kaj subdistriktaj estraroj kaj atendas diskuton kaj proponojn.

ISEU

Jen nova interesa kaj utila aranĝo, kiu ekde nun ĉiujare okazos en Veliko Târnovo/Bulgario: Internacia Somera Esperanto-Universitato (ISEU).

ISEU celas altigi la ĝeneralan kaj lingvan kulturon de siaj partoprenantoj, krei amikajn sentojn kaj personajn ligojn inter homoj trans la limoj, eduki al internaciismo, pacamo kaj humanismo. En ISEU Esperanto manifestos siajn kvalitojn kiel lingvo taŭga por sciencaj kaj kulturaj celoj, kiel efika ilo de kultura interŝanĝo.

Samtempe ISEU estos aŭtoritata prelegejo, kie la ordinaraj esperantistoj povos persone konatiĝi kun elstaraj diversnaciaj esperantistoj, reprezentantoj de la scienco, kulturo, literaturo, arto, socia vivo.

ISEU okazos je la 18a — 24a de julio 1983 kaj inkluzivas 5 tagojn en Veliko Târnovo kaj 2 tagojn en Sviŝtov.

La prelegoj okazos ĉiam antaŭtagmeze: en V. Târnovo — en la Universitato „Kiril i Metodi", en Sviŝtov — en la Supera Ekonomia Instituto. Ili havos popularsciencan karakteron kaj estos destinitaj al plej vasta

Esperanto-publiko. La temoj — el plej diversaj sferoj: literaturo, muziko, teatro, filozofio, historio, arkeologio, natursciencoj, astronomio, fiziko, kemio, esperantologio, interlingvistiko k. a. Post ĉiu prelego sekvas diskutado.

En la posttagmezo estos aranĝataj ekskursoj al vidindaj lokoj.

En la vesperoj okazos renkontiĝoj kun la lokaj esperantistoj, projekciadoj de E-filmoj kaj diapozitivoj, amuzoj kaj dancoj, liberaj promenadoj tra la urbo k. t. p.

La partoprenantoj pagos nur por noktado kaj manĝado 80 levojn.

Limtempo por aliĝo: la 15a de junio 1983. Eksterlandanoj anoncu sin kaj sendu aliĝilon ĝis la sama dato. Ili povas pagi ĉe la alveno.

Oni povas pagi nur studokotizon de 15 levoj, se oni deziras partopreni nur la studprogramon kaj la ekskursojn, havante loĝejon kaj manĝon ĉe amikoj.

Aliĝilon oni sendu al la adreso: 5000 V. Târnovo, p. k. 266, Bulgario, kie oni ankaŭ ricevas pluajn informojn.

Alveno en V. Târnovo kaj enloĝigo: la 17an de julio. Akceptejo en la Universitato.

Pri la revuo „Kolektanto"

La revuo „Kolektanto" estas la organo de la sekcio de E-kolektantoj. Ĝi enhavas plej diversajn materialojn: lingvajn ekzercojn, interesajn legaĵojn, artikolojn pri hobioj, versaĵojn, kantojn, enimojn, proverbojn, krucvortajn enigmojn, artikolojn pri belarto, fotado k. t. p. La revuo zorgas pri la kolektado kaj kolektantoj — filatelistoj, filokartistoj, falevistoj k. a.

En ĝi oni povas trovi adresojn por korespondado kaj interŝanĝo. Interesa faras ĝin multaj ilustraĵoj.

Multaj skribaĵoj en la revuo estas taŭgaj por la lernado de la lingvo. Ĝin legas esperantistoj en 70 landoj.

La revuo aperas kvarfoje dum la jaro. Unu jarabono 1,5 levojn aŭ egalvaloron.
Adreso por abono: Bulgario, Sofio 1000, str. „A. Jdanov" 5, Dimitrovski rajon, DSK-konto 185/3081 — revuo „Kolektanto". Adreso de la redakcio (por leteroj): Sofio 1303, bul. „Hr. Botev" 97 — „Kolektanto"

En medio de blinduloj

Tre aktivas por Esperanto en la medio de blinduloj s-ino Ursula Heiden el Rostock (2500 Rostock 1, Lange Str. 21, Wohnung Nr. 34). Ŝi publikigis kelkajn artikolojn pri Esperanto en blindulaj gazetoj, i. a. en „Gegenwart" 1/1983, la kontribuon „Per Esperanto ni trovis novajn amikojn"
Ankaŭ aperis dua brajla eldono de la lernolibro de Ludwig Schödl „Wir lernen Esperanto".

Bionik

Lautlos, häufig die Flugrichtung ändernd, bewegt sich im Dunkel der Nacht eine Fledermaus durch die Luft. Einem oberflächlichen Beobachter erschiene dieser Flug ungeordnet und ziellos. Doch der Schein trügt. Das Tier sucht nach fliegenden Insekten und nach anderen Beutetieren, die es trotz der Dunkelheit aufspürt. Dabei orientiert es sich gleichzeitig in seinem Jagdrevier. Wieso kann die Fledermaus ihre nächtliche Jagd ausführen? Wieso stößt sie nicht mit einem Hindernis zusammen?

Nun, sie besitzt ein Ortungssystem. Mit seiner Hilfe gelingt es ihr, sich optimal zu orientieren, die Beute zu finden und Hindernissen aus dem Weg zu fliegen. Es handelt sich um ein Ultraschall-Ortungssystem bestehend aus Senderorgan, Schallempfänger sowie Verarbeitungs- und Analyseorgan. Das Tier erzeugt Ultraschallimpulse von 1,5 bis 15 Millisekunden Dauer und zwar in einem Frequenzbereich von 20 bis 45 kHz, die über das Maul oder die Nasenlöcher ausgestrahlt werden. Treffen die Schallimpulse auf ein Hindernis, werden sie zurückgeworfen und gelangen mit verminderter Stärke auf die Ohren der Fledermaus. Dort entstehen biologische Signale, die im Nervensystem verarbeitet und ausgewertet werden. Ergebnis dessen ist die Auslösung der Handlung, das heißt, die Flugrichtungsssteuerung.

Was haben diese Erkenntnisse mit der Technik zu tun? Schaut euch in der belebten Natur um. Ihr findet viele Funktionen, Prozesse und Strukturen, die gegenüber den bisherigen und sogar noch künftigen technischen Nachbildungen wesentlich vollkommener sind. Nur zu verständlich, wenn das Interesse an der belebten Natur gewachsen ist und das Ziel verfolgt wird, biologische Funktionen und Strukturen in der Technik nachzuahmen.

Dieses Interesse ist nicht neu, denkt an die Sage vom Ikarus, der mit Vogelschwingen die Sonne erreichen wolllte oder an das Dach des Londoner Kristallpalastes, das dem Blattgerüst der Riesenwasserrose Victoria regia des Amazonas ähnelt.

Entsprechend den Möglichkeiten der Natur ist das Interesse der Technik sehr vielfältig. Es reicht von der Architektur und dem Bauwesen über die chemische Verfahrenstechnik über die Roboterentwicklung bis hin zur Informationsverarbeitung und Rechentechnik. So ist eine Annäherung biologischer, technischer und anderer Wissenschaftsdisziplinen entstanden, die zur Herausbildung der Bionik führte. Die eigentliche Geburtsstunde lag im Jahr 1959 als John Steele die Bionik als „Wissenschaft von Systemen, die nach der Art oder ähnlich der Art lebender Systeme arbeiten" bezeichnete. (Aus: Technikus)

Kondiĉoj

Partopreni povas unuopuloj kaj kolektivoj. Ni distingas la plej bonan solvon por ĉiu unuopa tasko kaj tiun por la tuta jaro per libropremioj. La tradukoj estu tajpitaj kun 3 bone legeblaj kopioj kaj sendendaj al Dieter Berndt, 1020 Berlin, Berolinastr. 2. La ensendo estas ĉiam du monatojn post la apero de la unuopaj numeroj. La kontribuojn oni ne resendas al la sendintoj. Ĉiu partoprenanto ricevas informon pri la rezultoj. Tiuj ĉi kondiĉoj anstataŭas la presitajn en „der esperantist" 1/83, p. 8.

Naciaj kaj internaciaj aranĝoj de GDREA 1984

I. Zentrale DDR-Veranstaltungen

1. 2. Basisseminar für Kursusleiter, 8. — 13. 4. 1984, in Lychen
2. 4. Zentrales Treffen der Esperantisten im Kulturbund der DDR, 27. — 30. 9. 1984, in Dresden
3. Jugendseminar (Basisseminar), 4. — 9. 11. 1984, in Lychen
4. 2. Expertenseminar (in Esperanto), 25. — 30. 11. 1984, in Lychen (mit Prüfungen)
5. 6. Interlinguistik-Seminar, 28. 10. — 1. 11. 1984, in Ahrenshoop
6. Sprachintensivkurs (für Anfänger) vom 19. — 24. April 1984 in Antonshöhe bei Schwarzenberg (Bez. Karl-Marx-Stadt)
7. Sprachintensivkurs für Fortgeschrittene, Etterwinden b. Eisenach, 7. — 12. 5. 1984
8. Sprachintensivkurs für Jugendliche in Ohrdruf b. Gräfenroda, 12. — 19. 5. 1984.

II. Internaciaj aranĝoj en GDR 1984

9. Internacia Foira Esperantista Renkontiĝo (IFER '84), 9. — 11. 3. 1984, in Leipzig. Informojn de: Organiza Komitato IFER '84, DDR—7010 Leipzig, Pf. 713.
10. Internacia Renkontiĝo de Esperantistoj ĉe Berlin (IREBIK '84), Krossinsee ĉe Berlin, 2. — 14. septembro 1984, lingva kurso kaj turismo. Informojn de: Distrikta Estraro Berlin de GDREA, 1020 Berlin, Breitestr. 35/36, 1. — 14. 9. 1984
11. Somera Esperantista Familia (Tendaro (SEFT) sur kampadejo Thomsdorf, en lagoriĉa regiono de norda GDR. Informojn donas: Werner Pfennig, 2000 Neubrandenburg, Leibnizstraße 5/67, 25. 8. — 1. 9. 1984
12. VIa Internacia Turisma Renkontiĝo de Esperantistoj en Ercmontaro (ITRE '84) de 10. — 14. 5. 1984 en Schwarzenberg. Informojn donas: Rudolf Eichler, 9430 Schwarzenberg, H.-Matern-Straße 21
13. Junulara Esperantista Biciklado, 20. 8. — 1. 9. 1984, tra norda regiono de GDR. Informojn donas: Roland Schindler, DDR—2090 Templin, W.-Pieck-Str. 44.

Anmeldungen für 1. — 4. und 6. — 8. ab sofort an den Esperanto-Verband im Kulturbund der DDR, 1080 Berlin, Charlottenstr. 60

Por paco kaj vivo: en Pardubice

La 5-an Renkontiĝon de pacdefendantoj en Pardubice de 18. — 20. 3. 1983 ĉeestis 386 partoprenantoj. En tiu nombro estis 34 eksterlandanoj el Anglio, Aŭstrio, Belgio, Bulgario, GDR, Hungario, Pollando kaj Sovetunio. La reprezentanto de GDREA estis Jürgen Hamann.

Vendrede la delegitoj estis akceptitaj ĉe la distriktestro de Komunista partio kaj poste ĉe la urbestro. Posttagmeze la delegacio vizitis entreprenon TVAR. Vespere efektiviĝis en KD DUKLA kunveno kun funkciuloj de la urbo, kie oni interŝanĝis spertojn pri enlande kaj eksterlanda pacaktivado.

Sabate, la 19. 3. 1983, solenan renkontiĝon de la partoprenintoj malfermis infanoj kaj la programon pliriĉigis Esperanto-trio.

Ĉe mikrofono poste parolis reprezentantoj de ĉiuj partoprenpintaj landoj.

La tuta ĉeestantaro unuanime akceptis finan dokumenton, adresitan al registaroj de okcidentaj landoj de Eŭropo kaj Usono. Kopio de tiu ĉi letero estas sendita kun akompana letero al prezidento de Usono al sinjoro Reagan kaj al ĉiuj MPM-landkomitatoj en Okcidento kun peto publikigi ĝin en jurnaloj. Ankaŭ estis akceptita decido, ke Ĉeĥa Esperanto-Asocio eldonos en Esperanta traduko la plenan tekston de Politika deklaro de la ŝtatoj-anoj de Varsovia Kontrakto kaj poste Esperantan tradukon de la akceptita teksto de Konferenco por paco kaj vivo, kiu okazis dum junio 1983 en Prago.

La posttagmeza kulturprogramo enhavis riĉan programon, kortuŝan monologon de Eva Seemanová „La patrino parolas" kaj du fabelojn de František Lázecký. Sekvis baleto de Entreprena klubo TESLA. Fine kantis kaj dancis la grupo TILIETO. La tago estis kronita per dancvespero kun riĉa tombolo, kies gajno estis dediĉita al la pacfonduso en Prago.

Dimanĉe estis aŭtobusa ekskurso al memorloko Ležáky, kie oni metis florojn kaj aŭskultis esperantlingvan prelegon pri la tragedio de Ležáky.

Ĉefa signifo de la packunveno en Pardubice estas en esprimo de la starpunktoj de homoj el diversaj landoj kaj diversaj sociaj strukturoj. Ĉiuj estas por la proceso de malstreĉigo, por plifirmigo de la tutmonda paco kaj sekureco — sed ili ne estas nur por tio, ili estas ankaŭ pretaj doni ĉiujn propajn eblojn helpi al tiu procedo. Kaj tiu aktiveco estas la plej grava.

(Laŭ „Starto")

Deklaro de la Centra Estraro de GDREA

En ĉi tiu tempo, kiam la paco en Eŭropo kaj en la tuta mondo estas minacata de aventuraj planoj de la nuna usona administracio kaj la plimulto de la registaroj de NATO-ŝtatoj en okcidenta Eŭropo, en la nomo de ĉiuj membroj de Esperanto-Asocio en Kulturligo de Germana Demokratia Respubliko ni deklaras:

— Ni scias, ke la ĝisnuna armila ekvilibro kaj la armea potenco de la socialisma ŝtataro dum la lastaj jardekoj konservis la pacon al Eŭropo kaj al la homaro. Oni ne rompu ĉi tiun ekvilibron, kiel intencas NATO-registaroj per la raket-lokigado.

— Ni subtenas ĉiun iniciaton cele al malmultigo de nukleaj armiloj en Eŭropo kaj atentigas pri la koncernaj proponoj, aparte de la soveta registaro kaj pri la propono de la sveda registaro pri sennuklearmila zono en Eŭropo.

— La paco, la elementa vivneceso kaj unua homa rajto ne estu endanĝerigita per lokigado de novaj usonaj mezdistancaj nukleaj raketoj en Eŭropo. La homoj ne bezonas novajn sistemojn de armiloj, sed sekurigon de paco per malarmado.

— Por la kazo, ke novaj nuklearmilaj sistemoj estos lokigataj en okcidenta Eŭropo, ni konsideras neevitebla certigon de armila ekvilibro kaj subtenas la interkonsenton inter la registaroj de Sovetunio, GDR kaj ĈSSR, komenci sur la teritorioj de la menciitaj ŝtatoj la preparadajn laborojn al lokigado de raketaroj kun operacia-taktika determino cele al certigo de nia sekureco kaj restarigo de forto-ekvilibro.

— Kun plej forta indigno ni konstatas, ke USONO ne hezitis apliki sian militistan superforton kontraŭ Grenado, lando milionoble pli malgranda ol USONO. Ni vidas en tiu paŝo denovan provon, ludi la rolon de tutmonda ĝendarmo. Tiu politiko malsekurigas ne nur la pacon en la mezamerika regiono, sed en la tuta mondo.

— Ni esperantistoj en Kulturligo de GDR utiligos nian specifan agadsferon por kontribui al plua konstruado kaj fortigado de la socialisma socio en nia lando, firmigado de la paco kaj amikeco kaj kunlaboro inter la popoloj, kaj tiusence enviciĝas en la internacian pacmovadon.

Centra Estraro de Esperanto-Asocio en Kulturligo de GDR

Schwerin, la 29an de oktobro 1983

Nova prezidanto en Schwerin

Dum renkontiĝo de esperantistoj el la distrikto Schwerin, la 29. 10. 1983, la longjara prezidanto de la Distrikta Estraro de GDREA, **Hans Diedrich,** retiriĝis pro aĝo kaj malsano. Al li koran dankon pro la farita laboro. Nova prezidanto fariĝis la **inĝeniero Kurt Güse,** kiu sekve, pro la ofico, ankaŭ apartenas al la Centra Estraro de GDREA kiel plenrajta membro. Al li bonvenon kaj kontenton en la nova ofico.

Internacia Esperanto-Feriado en Berlin

Internacia Esperanto-turismo estas grava parto de praktika aplikado de Esperanto. Ĝi helpas perfektiĝi en la lingvo kaj evidentigas la taŭgecon de Esperanto por internacia kompreniĝo. Niaj najbaraj socialismaj landoj prezentas dum jaroj ĉiujare programojn de Esperanto-turismo.

Ankaŭ nia afero en GDR properis dum la lastaj jaroj, kaj evoluis la tradicio, ĉiujare aranĝi tiajn okazajojn.

Ekzemploj estas la Familia-Renkontiĝo en Thomsdorf (SEFT), Internacia-Turisma-Renkontiĝo en Ercmontaro (ITRE), Foira Renkontiĝo en Leipzig (IFER) kaj la Internacia Berlina Esperanto-feriado (IREBIK) aranĝita per la Distrikta Estraro Berlin de GDREA. Ĝi jam atingis famon kaj la lokoj ne sufiĉis akcepti ĉiun interesulon.

La kampadejo „Intercamping Krossinsee" prezentas tre favorajn kondiĉojn, bone ekipitajn feriodomojn, situas sur insulo „Schmöckwitzer Werder" en arbaro — kaj lagoriĉa ĉirkaŭo kaj en la proksimo de la ĉefurbo Berlin. Ĉijare la plejmulto de la partoprenantoj estis junaj esperantistoj ,inter ili multaj instruistoj kaj lernantoj, ĉefe el Bulgario. Kvar nacioj estis reprezentitaj: Bulgario, Ĉeĥa SR, Slovaka SR kaj GDR.

La programo empleksis instruadon, ekskursojn, urborigardojn kaj kulturaranĝojn. Celoj estis i. a. Berlin, Potsdam, Müggelturo kaj Thälmann-Memorejo Ziegenhals. Vespere okazis renkontiĝa kaj literaturaj aranĝoj. Fundamentajn konojn en Esperanto peris la bulgarino s-ino Maria Pejkova kaj kun progresintoj ekzercis (kiel ankaŭ dum aliaj jaroj) s-ro E. V. Tvarožek (SSR). La Esperanto-Feriado (IREBIK 83) helpis kompletigi Esperanto-scion kaj aplikon, konatigis iom kun Berlin kaj ĝia bela ĉirkaŭo kaj donis eblecon ripozi.

Ĝi okazis en agrablaj cirkonstancoj dank' al la helpemo de Berlinaj esperantistoj kaj bonega subteno de la distrikta oficejo de Kulturligo.

Rudolf Hahlbohm
estro de IREBIK 83

7-a plenkunsido en Schwerin

La Centra Estraro de GDREA havis sian ĉijare trian plenkunsidon en la norda Schwerin, la 28an kaj 29an de oktobro 1983. La kunsidon partoprenis gastoj el Pollando kaj Slovakio. Polan Esperanto-Asocion reprezentis Wieslaw Dyduch kaj Jerzy Perzyński. Kaj de Slovakia Esperanto-Asocio partoprenis ties prezidanto d-ro Andrej Lukáč kaj la vicprezidanto d-ro Elemir Erby. La gastoj informis pri la agado de siaj asocioj kaj respondis multajn demandojn de la kunsidintoj.

Krome por ili estis multaj eblecoj de rektaj kontaktoj al la membroj de CE de GDREA, kio certe plivigligos la kunlaboron inter la asocioj. Surprizo agrabla estis la malferma kultura programeto de la operkantisto s-ro Michail Tschergoff (Ĉergov) el Schwerin (bulgaro, edziĝinta kun germanino), kiu senriproĉe laŭ prononco kaj tre bele kantis kelkajn ariojn en Esperanto. Espereble oni aŭskultos lin estonte dum Esperanto-aranĝoj en GDR kaj ankaŭ eksterlande.

La plenkunsidon partoprenis la 1a distrikta sekretario, k-do Günter Rehwagen, kiu faris enkondukan prelegon. Valoras substreki, ke la Centra Estraro post serioza diskuto akceptis rezolucion kontraŭ la lokigo de nukleaj raketoj en okcidenta Eŭropo kaj kondamnis la brutalan agreson de USONO kontraŭ la malgranda insulo-ŝtato Grenado (vidu paĝon 93). Dum la plenkunsido oni aŭdis krome diversajn raportojn (i. a. pri la 68a UK en Budapest), diskutis pri la preparoj al la centrariĝo de Esperanto kaj akceptis laborplanon de la Estraro por 1984.

Surprizo en la IXa artekspozicio en Dresden

Se oni vizitas tiel ampleksan artekspozicion, kiel ĝi okazas dum februaro — aprilo 1983 en Dresden, oni devas klopodi ne droni en la abundo de artaĵoj. Speciale la montritaj pentraĵoj troviĝis tie en granda nombro. Oni iras de salono al salono, vidas grandegajn verkojn, kiuj atentigas pri seriozaj problemoj, aŭ amuziĝas pri etaj pentraĵoj, kiuj kritikas neviglajn samtempulojn. Kaj subite oni vidas inter ĉiu ĉi pentraĵoj en modesta angulo la bildon de maljuna viro kun meditemaj okuloj en mallarĝa vizaĝo. La subskribo: Laborista veterano Otto Bäßler. Tuj mi sciis, ke mi jam vidis tiun bildon en nia organio „der esperantist", sed nun mi havis antaŭ mi la originalon. Kaj mi tre ĝojis povi konstati, ke tiu meritplena laboristo kaj esperantisto inspiris la pentristinon Inge Wunderlich al verko, kiu pro sia valoro estis digna por ĉi tiu reprezenta ekspozicio.

Barbara Schulze

IREBIK '84

La 6a Internacia Rekontiĝo de Esperantistoj ĉe Berlin sur la Internacia Kampadejo Krossinsee (ĉe Berlin, ĉefurbo de GDR) okazos de 1. — 14. 9. 1984.
IREBIK '84 celas doni al siaj partoprenantoj la eblecon:

— altigi sian lingvan nivelon,

— konatiĝi kun la ĉefurbo de GDR, Berlin, kaj ties belega arbaroriĉa kaj multlaga ĉirkaŭaĵo,

— doni eblecon ferii kaj ripozi en internacia medio.

Antaŭtagmeze oni ofertos lingvan, kurson, posttagmeze kaj vespere estas kulturaj aranĝoj, ekskursoj, seminarioj, prelegoj k. t. p., 4 tagoj estas senprogramaj.

La partoprenontoj loĝos en malgrandaj domoj, kiuj troviĝas sur la tereno de la kampadejo „Intercamping", ĉirkaŭataj de arbaro kaj staras rekte ĉe la bordo de la belega „Krossin-lago". En ĉiu dometo estas 4 ĉambroj kun po 3 litoj. La partoprenontoj mem devas zorgi pri la maten- kaj vespermanĝaĵoj dum la tuta restado en la kampadejo kaj krome ankaŭ por la tammanĝaĵoj je la alveno-kaj forveturo-kaj.

La partoprenkotizoj sumiĝas je 250,— markoj por GDR-anoj, 390,— markoj por eksterlandanoj.

Per tiuj kotizoj estas kompensitaj:

— 12foja tranoktado,

— 10foja tagmanĝado,

— kostoj por aranĝoj (dum la laŭ plano pasontaj tagoj).

La nombro de la disponeblaj litoj estas limigita!

Petu tuj kaj sendu senprokraste (limdato: 30a de majo 1984!) aliĝilon al:

Esperanto-Asocio en Kulturligo de GDR, Distrikta Estraro Berlin, 1020 Berlin, Breite Straße 35/36.

Ĝis la sama limdato transpagu la partoprenkotizojn al: Kulturbund der DDR, Bezirkssekretariat Berlin, 1020 Berlin, Breite Str. 35—36, Konto ĉe „Berliner Stadtkontor" n-ro 6651-39-46 (signalvortoj: „Esperanto Krossinsee").

La kvitancon pri transpago del a partoprenkotizoj nepre kunportu al la aranĝo!

Eksterlandaj partoprenontoj, kiuj ne trovas eblecon transpagi la partoprenkotizojn, estas rajtigitaj pagi surloke tuj post alveno. Petu informojn kaj aliĝilojn de la supra adreso.

Publika parolado — en rava pejzaĝo

De 21.—26. julio 1983 unuan fojon okazis novtipa kurso. Laŭ instigo de Anna Brennan UEA aŭspiciis E-aranĝon, al kies realigo kontribuis la Komisiono pri Virina agado kaj Bulgara Esperantista Asocio. La ideo estis, kuraĝigi al publika parolado precipe virinojn — kiuj laŭsperte eĉ pli ol viroj timas esprimi siajn opiniojn en kunsidoj, konferencoj kaj kongresoj.

La inviton al la lukse ekipita Internacia Esperanto-Kursejo en Pisanica sekvis 18 virinoj el 5 landoj (Bg, GDR, H, I, kaj Usono).

Dum 5 antaŭtagmezoj Anna Brennan (Italio), Belka Beleva (Bulgario), Julie Tonkin (Usono) kaj Wera Dehler (GDR) gvidis la grupon tra instruprogramo, kies ĉefaj elementoj estis prelegetoj kun fiksita temo kaj strikta tempolimigo, libera diskuto, senstreĉigaj-spiradaj ekzercoj kaj iom da teorio pri retoriko. Fine „Formala diskuto" laŭ severa ludregularo montris la progresojn de ĉiuj partoprenantoj. Oni interkonsentis, ke tiu unua kurso estis kuraĝiga eksperimento, kies spertoj povos utili al pluaj similaj aranĝoj, ĉiujaraj, diversloke. La posttagmezoj kaj la lasta tago estis plenigitaj per superriĉa kadra programo. Ĝiutage la gastigantoj de BEA organizis busekskursojn al la pli aŭ malpli proksima ĉirkaŭaĵo, kvazaŭ intencante montri al ni ĉiujn belaĵojn de ilia abunde belaĵoriĉa lando! Nek restis tempo nek fortoj por esplori sufiĉe kaj ĝui la terenon ĉirkaŭ nia domo, meze de la origina naturo de la Rodopi-montaro.

W. Dehler

Ni kore gratulas

— al la iama laborista esperantisto Gerhard Böttcher, Leipzig-Casabra, kiu festis sian 70an naskiĝtagon la 10an de decembro 1983

— al Johann Haupt, Neinstedt, kiu fariĝis 70-jara, la 30an de aŭgusto 1983

— al la iama laborista esperantisto Erich Rödel, Leipzig, kiu fariĝis 80jara la 8an de novembro 1983.

— al la laborista esperantisto Erich Ehmig el Hildburghausen, kiu festis la 13an de aŭgusto 1983 sian 75an naskiĝtagon.

Ni funebras

— pro la forpaso de Kurt Günther el Schwarzenberg, la 9an de februaro 1983

— pro la forpaso de la soveta esperantisto, amiko de multaj esperantistoj el GDR, Nikolaj Rysovec el Moskvo, la 20an de julio 1983

KORESPONDDEZIROJ

(Ni nur pubikigos tajpitajn koresponddezirojn)

GDR

Inĝeniero, 33j., dez. kor. tutmonde p. ĉ. t.: Bernd Baier, **5808 Tabarz,** Karl-Marx-Str. 10
Juna instruistino dez. kor. tutmonde pri lingvoj, vojaĝoj, literaturo E-movado: Iris Giebener, **2400 Wismar,** Wilh.-Pieck-Allee 52
Komencanto dez. kor. tutmonde: Uwe Heidrich, **1801 Damsdorf,** Göhlsdorfer Str. 6
Geedzoj (instruistoj) dez. kor. tutmonde: Trenner, **1546 Staaken,** Aumetzer Weg 7/9
Inĝenierino, 27j., dez. kor. pri literaturo ktp.: Marion Lühe, **3035 Magdeburg,** Fr.-Breitenstein-Straße 5
Flegistino, 59j., dez. kor. p. ĉ. t.: Ursula Rust, **3080 Magdeburg,** Albert-Vater-Str. 93a
Instruistino, 39j., dez. kor. pri literaturo, sporto, ĉevaloj: Elke Sugijanto, **3034 Magdeburg,** Pablo-Neruda-Str. 9
Oficistino, 42j., dez. kor. p. ĉ. t.: Reha Fischer, **3017 Magdeburg,** Am Polderdeich 4
Lenantino, 17j., dez. kor. pri lingvoj literaturo, muziko: Grit Lüderitz, **3034 Magdeburg,** Ziolkowskistr. 8

Hungario

Oficistino, 43j, Nagy Vilmosne, Judith, **H-5553-Kondoros,** Béke str. 10
Oficistino, 24j, Abonyi Judit, **H-5553-Kondoros,** Arpád str. 4
Vendisitno 23j, Opauszki Györgné. **H-5553-Kondoros,** Bacsó str. 46
Oficisto 44j, Závogyán János, **H-5553-Kondoros,** Bem str. 12
Asistantino 32j, Harsányi Dezsöné, **H-5553-Kondoros,** Orsika, Dózsa 35
Seruristo 24j, Dandai György, **H-5553-Kondoros,** Táncsics 8
Oficistino 31j, Opauszki Erzsébét, **H-5553-Kondoros,** Bajcsy 14
Oficistino 28j, Lourinyecz Agnes, **H-5614-Kótsoprony,** Dózsa 35
Instruisto por matematiko, 25j, dez. koresp. kun esp. el GDR, Eva Urban, **H-5130-Jászapáti,** Kiuizsi u 23
Dez. koresp. kun germane knabino, Peter Makai, **H-5000-Szolnok,** Bokány, D út 22
Studento 20j, dez. kor. kol. pm, Harmat Tibor, **H-7400-Kaposvár,** Marx Károly köz. 10
Lernantino, 14j, dez. kor. Juhflsz Judit, **H-7633-Pécs,** Ybl Miklós u 5/b
Hungaro 38 dez. kor. Ede Agotai, **H-5052-Mejszász,** Kossuth u 1
Oficistino, 31j, dez. kor. pri arto, vojaĝoj, kol bk. Marianna Horváth, **H-3980-Sátoralsaúhely,** Dózsa Györg u 4 em 12
Lernanto 17j, dez. kor. esperante, ruse, germane, Gábor Medveczki, **H-4027-Debrecen,** Hobya u 9
Knabo 20j, dez. kor. kun geknaboj el GDR., ŝatas fiŝhoki. Gulyás Tibor, **H-6640-Csongrád,** Viola u. 5
Lernantino 15j, kol. bk, magnetofonkasedojn, ŝat. muzikon, sporton kaj la anglan lingvon. Erik Kovács, **H-1131-Budapest,** str. Thälmann 22/c 118
Viro 22j, dez. kor. kun germana knabino, Péter Maka, **H-5000-Szolnok,** Bokány D ut 22
Studento 19j, dez. kor., Ferdinand Vincze, **H-8960-Lenti,** Pf 36/x

Pollando

Feliks Zygawski, ul. Lesna 14, **33-104 Tarnow,** (36j.), dez. kor.
Miroslaw Wiluk, Górna 41, **17200 Hajnówka,** woj. Bialystok, (19j.) dez. kor. pri literaturo, turismo, fotado, muziko
Jarosz Bogumila, Aleksandrów 48, **26-630 Jedlnia-Letnisko,** (28j) dez. kor. pri turismo, geografio, junulara muziko
Komencantino, 25j., dez. kor. pri literaturo, turismo, muziko: Emilia Walczak, **99-320 Zychlin,** ul. Traugutta 5/32, woj. Plock
Pawel Barlog, **26-600 Radom,** ul. Swietokrzyska 25 m 30, (32j.), dez. kor. pri vivo de ejunuloj, turismo
Flegistino 21j, kol. bk, Jadwiga Rozenbajgier, **36-213 Haczów** (sicina 116) Woj Krosno
Teknikisto 29j, dez. kor. pri literaturo, filmoj, moderna muziko, fotografio, sport, turismo, reciproka gastigado, dez. interŝ, to, bk, ins., kalendaretojn Stemoień Ryszard, str. C. Sklodowskiej 9, **59-840-Zawidów**
Junulino 19j, dez. kor. Jolanta Krsysiak, **14-421-Zielonka Paslecka Marzewo**
Teknikisto, 35j, dez. kor. kun GDR-anoj. Feliks Zygawski, ul. Lésna 14, **33-104 Tarnów**
Konstruteknikisto 26J, dez. kor. pri turismo, Jerzy Wierzbicki, ul. Reja 7/3, **65-076 Zielona Gora**
Teknikisto 23j, dez. kor. pri turismo, sporto, libroj, filmo, kol. bk, pm, Jozef Przeslaliewskicz, ul. Utrata 14, **05-170-Lalenoczym,** woj st. warsz.
Studentino de ekonomio, 22j, dez. kor. Grazyna Abramczuk, ul. Andrzejewskiego 11/17. DS „Atol", **PL-60-119-Poznan**
Studento 19j, dez. kor. pri turismo, literaturo, sporto, k. a. Andrzej D. M. Zywien, **65-536-Zielona Gora,** ul. Gwardii Ludowej 10/34

Herausgeber: Kulturbund der DDR
Esperanto-Verband
Redaktion: 1080 Berlin, Charlottenstr. 60
Fernruf: 2 20 29 91
Verantw. Redakteur: Dr. Detlev Blanke,
Redaktionskommission: Hans Heinel, Werner Pfennig, Rudolf Hahlbohm, Ludwig Schödl. — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 648 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. —
Erscheinungsweise: 6mal im Jahr. Preis pro Einzelheft 30 Pf.
Druck: Druckerei Aue
Artikel-Nr. (EDV) 7928 3 2 16